Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 25. November 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 279

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Brandschaden.

Schlimme Feuersbrunst in Columbus.

Columbus, O., 25. Nov. Gestern Abend brach im Hintertheil des neuen, eleganten Henrietta-Theaters gerade, als das Orchester die Ouvertüre vollendet hatte, und die Vorstellung beginnen sollte, Feuer aus, das von einem starken Westwind begünstigt war und sich daher unerwartet rasch weiterverbreitete. Das Theater sowie das anstoßende Chittenden-Hotel wurden vollständig zerstört, desgleichen das hölzerne Park-Theater, nördlich vom Hotel. Der Verlust am Theater beträgt etwa $600,000, derjenige am Chittenden-Hotel nebst Inhalt $400,000, und der am Park Theater $10,000. Außerdem wurden mehrere benachbarte Geschäfte im Gesammtbetrag von etwa $60,000 beschädigt. Die 100 Gäste des Hotels haben meist ihre Habseligkeiten verloren. Im Theatergebäude, das übrigens ganz ordnungsmäßig vom Publicum geräumt wurde, scheint der Ingenieur Anderson, sowie der Hausmeister Thompson umgekommen zu sein. Man glaubt, daß das Feuer ursprünglich durch einen schadhaften Schornstein verursacht wurde.

Washington Hesing unser Postmeister.

Washington, D. C., 25. Nov. Washington Hesing ist zum Postmeister in Chicago ernannt worden, und William J. Mize zum Binnensteuer-Erheber des Districts Chicago.

(Hr. Hesing selbst erklärte, er wisse noch nichts von seiner Ernennung, und er glaube nicht, daß dieselbe bis jetzt erfolgt sei.)

Zur Hawai-Frage.

Washington, D. C., 25. Nov. Das Staatsdepartement hat wieder einen Band des Berichtes von Commissär Blount über die Hawaii-Frage veröffentlicht. Der Band umfaßt 409 Seiten.

Familientragödie.

Kankakee, Ill., 28. Nov. Der 40jährige Jesse D. Smith, welcher früher hier ein Kaufmannsgeschäft hatte, jedoch vor etwa anderthalb Jahren bankerott wurde, erschoß gestern seine von ihm geschiedene Gattin Ella, weil dieselbe nicht zu ihm zurückkehren wollte, sowie die Wittwe Grayhill, welche bei Frau Smith wohnte. Er rannte dann nach seinem Kosthause, wo er sich selbst erschoß, ehe die Polizei ihn einholte. Smith hinterläßt ein 7jähriges Kind, welches bei der Mutter war, sich aber zur Zeit der Tragödie nicht in der Wohnung befand.

Räumungstag.

New York, 25. Nov. Heute wurde der 110. Jahrestag der Räumung (durch die Engländer) mit mehr, als gewöhnlichem Ceremoniell hier gefeiert. Die Statue des Capitäns Nathan Hale (welche wahrscheinlich an derselben Stelle steht, wo er hingerichtet worden ist) wurde nebst fünf Gedenktafeln enthüllt.

Der Lehigh-Bahnstrike.

St. Louis, 25. Nov. Hier ist es der Lehigh-Bahn nicht gelungen, Leute anzuwerben, um die Stellen der Striker zu besetzen, obwohl in den Zeitungsanzeigen sehr verlockende Versprechungen gemacht wurden.

Buffalo, N. Y., 25. Nov. Die Beamten der Lehigh-Bahn erklären freudestrahlenden Gesichts, die Frachtstauung sei so gut wie gehoben, und der Strike dürfe als gebrochen betrachtet werden. Dagegen versichern die Ausständigen, die Bahngesellschaft befinde sich in einer sehr ungünstigen Lage, die paar neue Leute taugten nichts, und sie, die Striker, hätten die Bahngesellschaft vollständig in Händen. (Vergleiche auch die Depesche „Bahnunglück".)

Bahnunglück.

Geneva, N. Y., 25. Nov. Zu North Hector explodirte vergangene Nacht an einem Güterzug der Lehigh-Bahn (wo bekanntlich gegenwärtig ein Strike herrscht, und eine Anzahl neuer, unerfahrener Leute angestellt sind,) der Dampfkessel der Locomotive, und diese wurde zertrümmert. Der Conducteur und der Heizer blieben todt, und der Locomotivführer trug tödtliche Verletzungen davon.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Paris von Southampton; Zaandam von Rotterdam; Umbria von Liverpool.

Liverpool: Etruria von New York.

Rotterdam: Dubbledam von New York.

Abgegangen:

Southampton: Stuttgart, von Bremen nach New York.

Neapel: Kronprinz Friedrich Wilhelm nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön bis Sonntagmorgen; wahrscheinlich leichter Schneefall gegen Montagmorgen; wärmer; südliche Winde.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 387 Bankerotte gemeldet, in Canada 34, zusammen also 421, gegen 209 (in den Ver. Staaten 180 und in Canada 29) in derselben Woche des Vorjahres, und 360 in der vorigen Woche.

Ausland.

Der deutsche Reichstag.

Berlin, 25. Nov. Die Debatten über die neuerdings zustandegekommenen Handelsverträge wurden in der gestrigen Reichstagssitzung fortgesetzt. Herr v. Ploetz, der Präsident der agrarischen Liga, jammerte über die schlimme Lage der Landwirthe, welche alles Vertrauen zur jetzigen Regierung verloren hätten. Des Weiteren trat er auch für Doppelwährung ein. Darauf ergriff der Kanzler Caprivi das Wort und sprach eine Stunde lang zur Rechtfertigung der Handelsverträge, unter großem Beifall der Freunde der Regierung. Er erklärte, er und die Regierung seien die wärmsten Freunde der Bauern, — aber er könne und dürfe die Landwirthe nicht auf Kosten anderer Bevölkerungsclassen begünstigen, und wenn die conservative Partei die Interessen einer einer einzelnen Volksclasse denjenigen des Staates entgegenstelle, so könne er nicht länger mit derselben zusammengehen.

Der Socialdemokrat Schönlank und der Deutschfreisinnige Richter sprachen zu Gunsten der Handelsverträge, während der Nationalliberale Paasche sie bekämpfte.

Die Ultraconservativen erklärten im Foyer des Reichstages, der Sturz Caprivis sei unausbleiblich, und Graf Waldersee werde der nächste Kanzler sein.

Wird an seinem Geburtsort wohnen.

Berlin, 25. Nov. Eine Zeitung in Neustadt a. d. H., dem Geburtsort des amerikanischen Eisenbahnkönigs Henry Villard (Hilgard), theilt mit, daß dieser sich entschlossen habe, sich dort dauernd niederzulassen.

Es brennt bei Bismarck.

Hamburg, 25. November. Zu Friedrichsruh brach heute im Wohnhause des Ex-Kanzlers Bismarcks ein Feuer aus, verursacht durch einen schadhaften Heiz-Apparat. Bismarck löschte mit Hilfe des Dienstpersonals die Flammen, ehe die Feuerwehrbrigade ankam. Der angerichtete Schaden ist nur gering.

Die Grippe.

Hamburg, 25. Nov. Jetzt herrscht hier und in den Vorstädten die Grippe oder Influenza, obgleich in milderer Form, als in Bayern und Schlesien.

Italiens politische Krise.

Ein „Ruhm" für Signor Crispi.

Rom, 25. Nov. Die Stimmung im Parlament sowie im Publicum ist stark dafür, daß Crispi wieder Ministerpräsident werde. Man glaubt nicht, daß ein Ministerium unter irgend einem andern Haupt sich lange halten könne, daher hält man ein Cabinet Crispi für das Beste im Interesse der Ruhe des Landes. Es ist aber noch nicht bekannt, ob Crispi den Posten wieder übernehmen würde; jedenfalls würde er nicht darauf eingehen, wenn er nicht völlig freie Hand hätte. Seine Aussichten übrigens, eine Mehrheit in der Kammer zu erhalten, sind wegen seiner gestrigen Haltung gegenüber den Radicalen in der Kammer — womit er den Eindruck machte, daß er mit dem bisherigen Ministerium sympathisire — etwas zweifelhaft geworden.

Rom, 25. Nov. Der Präsident der Abgeordnetenkammer, Signor Zanardelli, gab heute dem König Humbert eine eingehende Erklärung der Sachlage. Der König ersuchte darauf Zanardelli, ein neues Ministerium zu bilden, und dieser bat sich Bedenkzeit aus.

Ein Sohn Emin Paschas gestorben.

Brüssel, 25. Nov. Aus Boma wird gemeldet, daß Emin Paschas junger Sohn gestorben ist, welcher von den Arabern nach der Ermordung des Vaters zurückbehalten und später von belgischen Truppen gerettet wurde. Die Mutter des Knaben war die arabische Geliebte Emins.

England und Rußland als Friedensstifter?

Paris, 25. Nov. Nächstdem wird ein Schriftstück des verstorbenen Charles Gavard, welcher 1875 französischer Geschäftsträger in London war, veröffentlicht worden. Darin wird u. A. gesagt, England sei wesentlich behilflich gewesen, einen deutschen Angriff auf Frankreich zu verhindern; aber Lord Derby habe seinerzeit erklärt, der russische Einfluß sei noch wirkungsvoller für die Erhaltung des Friedens gewesen, als sogar der englische.

Anarchistisches.

London, 25. Nov. Von hier aus wurde eine große Quantität anarchistilchee Flugblätter, welche auf rothes Papier gedruckt waren, nach Frankreich, Belgien und Spanien versandt. Es wird darin aufgefordert, den Tod der Gesinnungsgenossen in Spanien, sowie derjenigen in Chicago zu rächen; dann wird weiter gesagt, das einzige Bedauernswerthe an der Theater-Explosion in Barcelona sei gewesen, daß nicht der General Campos nebst Familie umgekommen sei.

Serbische Ministerkrise!

Belgrad, 25. Nov. Das serbische Ministerium hat ebenfalls abgedankt, und zwar wegen des Streites bezüglich der Zollpolitik gegenüber Oesterreich. König Alexander der Kleine hat die Abdankungen noch nicht angenommen.

— Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich sind gestern nach dem kaiserlichen Jagdgrund in der Göhrde abgereist.

Frankreichs Cabinet baufällig.

Von der französischen Deputirtenkammer.

Paris, 25. Nov. Heute gab es in der Abgeordnetenkammer wieder eine lebhafte Debatte über das vom Ministerium beantragte Vertrauensvotum. Die Ausführungen des Premierministers Dupuy wurden von vielen Seiten angegriffen, auch von seinem früheren Collegen Goblet in längerer Rede. Dupuy vertheidigte seine Position, so gut er konnte. Die Angriffe auf ihn machten ihn übrigens sehr unruhig und nervös.

In der Debatte spielte auch der russisch-französische Verbrüderungsrummel eine Rolle. Goblet sagte, die französisch-russische Allianz sei weniger durch die französische Diplomatie, als durch die persönlichen Bemühungen des Zaren herbeigeführt worden, und die jüngsten Festlichkeiten zu Ehren der russischen Gäste seien vom Volk verlangt worden.

Die Bemerkungen Goblets, der eine radical-fortschrittliche Politik befürwortete und die Regierung auf der ganzen Linie angriff, riefen einen Tumult hervor.

Als der Premierminister Dupuy sprach, wurde er fotrwährend ausgehöhnt und unterbrochen. Vergebens suchte der Kammerpräsident Casimir Perier, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Nur eine Anzahl opportunistischer Abgeordneter klatschten den Ausführungen des Ministers Beifall.

London, 25. Nov. Soeben wird der „Central News" aus Paris gemeldet, daß der französische Finanzminister Peytral, der Minister des Aeußern Develle, der Minister der öffentlichen Arbeiten Viette, der Landwirthschaftsminister Viger und der Handelsminister Terrier abgedankt hätten.

Die Abdankung Develles verursachte allgemeine Ueberraschung.

Telegraphische Notizen.

— Die Londoner „Daily News" läßt sich aus Paris melden, der Rücktritt des Finanzministers Peytral könne als sicher betrachtet werden.

— Die bulgarische Nationalversammlung beschloß, auf dem Alexanderplatz in Sofia dem verstorbenen Ex-Fürsten Alexander von Battenberg ein Denkmal zu errichten.

— Zwanzig von den 30 Weißen, welche zur belgisch-afrikanischen Expedition nach Wadelei (unter Capitän von Kerckhoven) gehörten, sollen umgekommen sein.

— Aus London wird mitgetheilt: An der Burnhope-Kohlengrube in Durham brach das Tau eines Fahrstuhls, welcher eine Anzahl Arbeiter an die Oberfläche befördern sollte, und 4 der Leute wurden durch Sturz auf den Boden des Schachtes getödtet.

— Es bestätigt sich, daß in den letzten Wochen wieder eine Menge Polen, darunter Frauen und Mädchen, nach Sibirien in die Verbannung geschickt worden ist, und zwar ohne gerichtliches Verfahren. Die Meisten wußten nicht einmal den Grund ihrer Verbannung!

— Eine Depesche aus Lübeck meldet: Die Polizei erklärt jetzt, daß der Deutschamerikaner Nikolaus Ploehn, dessen Leiche in einem Gehölz bei Lübeck gefunden wurde, unzweifelhaft Selbstmord begangen habe, und zwar wahrscheinlich wegen Armuth.

— In Wheeling, W. Va., stürzte der frühere Gouverneur John J. Jacob todt nieder.

— In Minnesota war gestern der kälteste Tag, welcher seit dem Jahre 1871 im November dagewesen ist. Zu Stillwater zeigte das Thermometer 16 Grad unter Null.

— Bei Keating Summit unweit Olean, N. Y., stieß ein Arbeiterzug der Western New York- & Pennsylvania-Bahn mit einer Rangirlocomotive zusammen, wobei ein Mann todt blieb, und drei andere verletzt wurden.

— In Muskegan, Mich., wüthete ein schlimmes Feuer im Williamsblock, in welchem die Welch'sche Restauration und die Falk'sche Barbierstube vollständig zerstört wurden. Zwei Personen wurden verletzt. Financieller Gesammtschaden etwa $60,000, darunter $25,000 in verbrannten Bundes-Obligationen.

— Zu Denver, Col., wurden der Wärter des Countygefängnisses und zwei seiner Gehilfen verhaftet, unter der Beschuldigung, daß sie einen Gefangenen absichtlich hätten entwischen lassen, und daß sie überhaupt den Gefangenen gegen Bezahlung erlaubt hätten, zur Nachtzeit Spielhäuser und andere Vergnügungsplätze zu besuchen; mehrere der Gefangenen sollen auch bei der letzten Wahl gestimmt haben.

Lokalbericht.

Beinahe erstickt.

In Folge der gestern bereits gemeldeten Stockung der Gasleitungen in Evanston wäre auch der bei seinen Eltern, No. 808 Chicago Ave., Evanston, 18 Jahre alte Clinton S. Wallbach gestern Abend beinahe erstickt. Das Zimmer, in welchem er schlief, war mit Gas angefüllt, von welchem der junge Mann, als man die Gefahr entdeckte, bereits soviel eingeathmet hatte, daß er jetzt noch nicht außer Gefahr ist.

Eine tief Gesunkene.

Annie Gibson kommt in das Heim für gefallene Frauen.

Ein Kapitel — vielleicht nicht das letzte — eines Romans, wie die kühnste Phantasie eines Sensationsdichters es nicht krasser erfinden kann, spielte sich heute vor Richter Kersten ab.

Fred. Richards, ein gut gestellter Werkmeister in der Deering'schen Erntemaschinenfabrik, stand gestern vor demselben Richter angeklagt, Annie Gibson, die siebzehnjährige Schwester seiner Frau, entführt zu haben und in unerlaubtem Verhältniß mit ihr zu leben.

Richards mußte gestern freigesprochen werden, weil das junge Mädchen auf dem Zeugenstand aussagte, daß sie ganz freiwillig aus dem Hause gegangen sei, um in ihrem Verkehr mit dem Schwager nicht gehindert zu sein.

Heute stand nun Frl. Annie als Verklagte vor dem Richter. Klägerinnen sind ihre eigene Mutter und Schwester. Frau Gibson, die Mutter, welche an der Fullerton Ave. wohnt, will das Mädchen nicht in ihrem Hause dulden, da es sofort nach der gestrigen Verhandlung den intimen Verkehr mit Richards fortgesetzt hat. Frau Richards geht in ihrem leicht verständlichen Zorn gegen Annie noch weiter und äußerte heute vor dem Richtertisch, sie werde die Dirne tödten wo immer sie mit ihr außerhalb des Gerichtshauses zusammentreffe. Unter solchen Umständen hielt es der Richter für angemessen an die beiden Klägerinnen die Frage zu stellen ob sie mit der Abgabe des Mädchens an das Heim für gefallene Frauen einverstanden sind, was diese bejahten. Wollen Sie nach dem „Heim für gefallene Frauen" kommen, fragte der Richter das junge und sehr hübsche Mädchen. Sie nickte bejahend mit dem Kopfe, ohne ein Wort zu sprechen. In diesem Momente drängte sich Fred. Richards, ihr Geliebter, der jetzt von seiner Frau getrennt lebt an den Gerichtstisch und rief: „Ist es mir erlaubt einige Worte zu sprechen, Herr Richter?" „Nein Herr!" antwortete Richter Kersten, „Sie haben hier gar nichts zu sprechen, und ich fordere Sie auf, das Gerichtszimmer augenblicklich zu verlassen." Als Richards nicht sofort Miene machte sich zu entfernen, wandte sich der Richter nach dem Reportertisch und sagte laut vernehmbar: „Ich würde Jeden freisprechen, der hierhergebracht würde, weil er diesem Manne eine tüchtige Tracht Prügel zukommen hat lassen.

Richter Kersten verhängte sodann eine Strafe von $100 gegen Annie Gibson und verfügte ihre Abführung an das „Heim für gefallene Frauen".

Das Sündenregister wird größer.

Wie bereits an anderer Stelle ausführlich berichtet ist, wurde gestern Abend ein junger, 20jähriger Mann, Namens John Chicott, von dem Polizisten Crowley unter der Anklage des Raubanfalles verhaftet und nach der Harrison Str.-Station gebracht. Chicott hatte am Donnerstag Abend Frau A. S. Hackbush an der 26. Str. und Indiana Ave. angefallen und beraubt. Die Annahme der Polizei, daß der Gefangene an zahlreichen anderen Verbrechen, die während der letzten Tage verübt wurden, betheiligt war, scheint sich voll und ganz zu bestätigen. Heute Morgen erschien Herr J. E. Zahn, der in dem Restaurant, No. 202 Ost Illinois Str., als Geschäftsführer angestellt ist, auf der Polizeistation und identificirte den Verhafteten als denselben Mann, der ihn am Montag Abend durch ein Schlafmittel betäubte und dann das Lokal ausgeplündert hatte. Die Einzelheiten des Falles dürften noch in Aller Erinnerung sein. Zahn hatte sich mit dem Banditen in ein Gespräch eingelassen, und aus einer ihm dargereichten Schnapsflasche getrunken. Bald darauf war er bewußtlos hinter dem Schanktisch zusammengebrochen. Die Beute des Diebes bestand in verschiedenen Silbersachen, einer goldenen Uhr und $75 in baarem Gelde. Ein Theil der gestohlenen Gegenstände wurde später in einem Pfandgeschäft an der Van Buren und Halsted Str. aufgefunden und dem Eigenthümer wieder zugestellt. Herr Zahn war erst gegen 7 Uhr Morgens wieder zu sich gekommen. Die Polizei hofft, noch andere Schandthaten des Gefangenen aufdecken zu können.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Unvorsichtig.

Edward Meyer, No. 385 Lincoln Ave. wohnhaft, war vor einigen Tagen von einem Einbrecher heimgesucht worden. Derselbe benützte die zeitweilige Abwesenheit aller Hausbewohner, um einen Winterrock, verschiedene andere Kleidungsstücke und eine schöne Meerschaumpfeife an sich zu bringen, und dann eiligst die Flucht zu ergreifen.

Gestern entdeckte Herr Meyer in einer Schublade ein Notizbuch, das weder ihm, noch sonst einem Bewohner des Hauses gehörte. Es war demnach zweifellos, daß das Notizbuch von dem Einbrecher zurückgelassen worden sein mußte. Aus dem Notizbuche ließ sich auch der Name des Diebes constatiren, auf den die Polizei jetzt eifrigst fahndet.

Das erste Crematorium.

Der Leichenverbrennungs-Ofen auf dem Graceland-Friedhof jetzt fertig.

In aller Stille hat die Graceland-Friedhofsgesellschaft auf dem dortigen Friedhofe einen Leichenverbrennungsofen errichten lassen, und, wie Superintendent O. C. Simonds erklärt, haben die bereits angestellten Probeversuche so befriedigende Resultate ergeben, daß nunmehr gesagt werden kann, die Leichenverbrennung in Chicago ist somit zur Thatsache geworden. Der Leichenverbrennungs-Ofen liegt dicht neben der kleinen Friedshofskapelle in Graceland, und ist in zwei Sectionen eingetheilt. In jeder dieser beiden Sectionen befindet sich eine „Retorte" zur Aufnahme von Leichen, so daß in „Bedarfsfällen" gleichzeitig zwei Leichenverbrennungen vorgenommen werden können. Im Sommer dieses Jahres beschloß die Graceland-Friedhofsgesellschaft, einen solchen Verbrennungsofen zu errichten. Der Contract wurde einer Firma in Des Moines, Iowa, übertragen, welche den Bau in aller Stille vornahm und die Arbeiten mit großer Schnelligkeit betrieb. Die Nachricht, daß der Leichenverbrennungsofen jetzt schon fertig ist, dürfte daher nicht verfehlen, eine gewisse Ueberraschung selbst bei denen hervorzurufen, welche der Leichenverbrennung günstig gegenüberstehen.

Die erste „officielle" Leichenverbrennung hat übrigens schon stattgefunden. Es war dies die Leiche Gustav Schröders, der vor etwa einem Jahre gestorben und in Graceland beerdigt war. Schröders letzter Wille verfügte ausdrücklich, daß seine Leiche verbrannt werden sollte, aber die Familie des Verstorbenen war damals nicht in der Lage, seinen letzten Wunsch zu erfüllen.

Es ist unbedingte Erforderniß bei jeder Leichenverbrennung, daß zwei Aerzte den Todtenschein des Betreffenden, der die Verbrennung der Beerdigung vorzieht, unterzeichnet haben müssen, und von einem zuverlässigen Zeugen muß ferner die Testaments-Clausel, worin die Verbrennung gewünscht wird, unterzeichnet sein. Auf diese Weise werden alle Einwendungen, welche mit Recht gegen die Leichenverbrennung vom criminalastischen Standpunkt aus erhoben werden, hinfällig gemacht.

Was die Kosten betrifft, so kann man sich das „Vergnügen" für $25 leisten. Die ersten Anfänge einer Bewegung zugunsten der Leichenverbrennung in Chicago reichen viele Jahre zurück, und besonders lebhaft interessirten sich dafür die Herren E. S. Dreyer und W. F. Wiemers. Ersterer ist der bekannte Bankier, letzterer ein hiesiger Advokat.

Kurz und Neu.

* Der kleine, vierjährige Eddie Farger, der vor einigen Tagen in der elterlichen Wohnung, No. 125 31. Str. durch kochendes Wasser schwer verbrüht wurde, ist gestern Abend seinen Verletzungen erlegen.

* In Folge ehelicher Zerwürfnisse nahm heute Morgen die Gattin des Tanzlehrers Robert Metcalf in ihrer Wohnung, No. 137 22. Str. eine Dosis Laudanum, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde nach dem County Hospital gebracht und wird ihren Zweck wahrscheinlich erreichen.

* John Weber, jener unglückliche „Tramp", der sich am letzten Sonntage in Labahns Ziegelei an der Ashland Ave. und Wellington Str. auf dem Dache eines Ziegelofens, in dem später Feuer angezündet wurde, zum Schlafe niedergelegt und schwere Brandwunden davongetragen hatte, ist heute Morgen im Alexianer-Hospital seinen Verletzungen erlegen. Weber war etwa 60 Jahre alt.

* Caroline Daignault erhielt gestern durch eine Jury vor Richter Goggin $20,000 zugesprochen, welche Summe ihr Geo. H. Tucker und Wilhelmine F. Foy bezahlen sollen. Die Klägerin war auf eine von den Verklagten erhobene, auf Meineid lautende Anklage verhaftet und den Großgeschworenen überwiesen worden. Hier wurde sie wegen Mangels an Beweisen entlassen und reichte sofort die Schadenersatzklage ein, die obigen Wahrspruch zur Folge hatte.

* Unter der Anklage des Wahlbetruges wurden gestern zwei Wahlrichter und einer der Clerks vom 29. Precinct der 30. Ward verhaftet und unter hohe Bürgschaft für ihr Erscheinen vor Gericht gestellt. Die Angeklagten sind Maurice Guerin, demokratischer, John Zeder, republikanischer Wahlrichter, und der demokratische Clerk James Lilly. Nicholas Doody, der dritte Wahlrichter, befindet sich gegenwärtig in Memphis, Tenn. John Farrell, der zweite Clerk, wurde nicht verhaftet, weil er die nöthigen Informationen über die Fälschung der Wahlberichte gegeben hatte. Richter Brayton wird über den Fall am vierten Dezember entscheiden.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 11 Grad, Mitternacht 9 Grad, heute Morgen 6 Uhr 8 Grad, und heute Mittag 24 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 7 Grad, stand das Thermometer um 5 Uhr heute Morgen.

Tragisches Ende.

Der 70 Jahre alte Julius Maaß hungert absichtlich zu Tode.

Die Leiche des 70 Jahre alten Julius Maaß wurde gestern in der Dachstube des Hauses No. 313 Ost Division Str. aufgefunden und nach der County-Morgue geschafft. Wie es heißt, war der alte Mann, über dessen Leben und Persönlichkeit nur wenig bekannt ist, seit längerer Zeit ohne Beschäftigung. Zu stolz, um zu betteln, oder irgend Jemandem seine Nothlage zu offenbaren, hat Maaß es wahrscheinlich vorgezogen, sich zu Tode zu hungern. Seit zehn Jahren hat der Verstorbene in dem kleinen Dachzimmer gewohnt, aber stets jeden Verkehr mit seinen Hausbewohnern und Nachbarn vermieden, so daß Niemand etwas Näheres über seine persönlichen Verhältnisse wußte. Einer der Hausbewohner bemerkte gestern einen penetranten Verwesungsgeruch, als er an der Thüre des Zimmers vorbeiging, und benachrichtigte die Polizei in der Larrabee Str.-Station. Polizist Thomas Ryan erbrach die Thür und fand den bereits stark in Verwesung übergegangenen Leichnam des alten Einsiedlers, der in einem Lehnstuhl saß, Kopf und Arme auf einen kleinen Tisch gelehnt. Auf dem Tisch lag eine alte deutsche Bibel aufgeschlagen, in der er offenbar kurz von seinem Tode gelesen hatte. Maaß soll vor vielen Jahren ein reicher Dry-Goodshändler gewesen sein, aber sein ganzes Vermögen zur Zeit des Brandes im Jahre 1871 verloren haben. Soviel ist jedoch bekannt, daß er bis vor wenigen Monaten als Collector für eine hiesige Firma beschäftigt war. Ob er hier Verwandte besitzt, und was die eigentliche Veranlassung war, daß der alte Mann sich so von allem Verkehr mit der Außenwelt abschloß, wird wohl allezeit ein Geheimniß bleiben. Als ein Einsiedler hat er gelebt, und wie ein Einsiedler ist er auch gestorben, arm, freundlos und verlassen.

Auch nicht übel.

Auf eine ganz neue Art und Weise wurde gestern von dem Friedensrichter Everett eine Klagesache zum Austrag gebracht. Die Parteien wären S. C. Postlewaite und John L. Brown, der erstere ist der Besitzer eines Leihstalles an der Van Buren Str., und der andere besitzt ein Kleidergeschäft in dem Hause No. 109 Center Ave.

Vor einiger Zeit borgte Brown ein Gespann von Postlewaite, und benutzte dasselbe, zusammen mit einigen Freunden, eine ganze Nacht hindurch. Am anderen Morgen fand es sich, daß das Buggy schwer beschädigt worden war und eine $33 kostende Reparatur wurde nothwendig. Die Rechnung wurde Herrn Brown zugesandt, der jedoch die Bezahlung verweigerte. Eine Klage vor dem obenerwähnten Friedensrichter war die Folge. Der Proceß wurde mehrere Male verschoben, und gestern beschlossen die Parteien, „des langen Haders müde", die Angelegenheit mit einem Male zu erledigen. Ein Würfelbecher wurde herbeigeschafft, und in Gegenwart des Richters wurde um die Schuldsumme nebst Gerichtskosten gewürfelt. Brown war der Verlierer und zahlte ohne Murren die Summe, um welche wochenlang processirt worden war.

Guter Fang.

Polizist Muldoon von der Harrison Str.-Station traf während der vergangenen Nacht an der Ecke von Clark und Jackson Str. mit einem Manne zusammen, der ein großes Bündel unter dem Arm trug und beim Anblicke des Beamten die Flucht ergriff. Muldoon verfolgte den Fliehenden und nahm ihn nach harter Gegenwehr gefangen. Das Packet enthielt drei werthvolle Ueberröcke, deren Besitzer bisher nicht ermittelt werden konnten. Der Dieb wurde nach der nahegelegenen Polizeistation gebracht, wo er seinen Namen als Joseph Cohens angab und als ein „alter Bekannter", der schon manche Schandthat auf dem Kerbholz hat, mit Freuden in Empfang genommen wurde.

Das algerische Dorf.

Im County-Gericht wurde heute ein Bericht eingereicht in Bezug auf den financiellen Stand der Angelegenheiten des „Algerischen Dorfes" am Midway Plaisance abgegeben. Diesem Bericht zufolge betragen die Verbindlichkeiten $25,000 und das vorhandene Vermögen beträgt nur $5200. Das Ausstellungs-Direktorium hat allein noch an $9770 Abgaben und die Angestellten die Summe von $2765 für rückständige Gehälter zu erhalten.

Soll verhaftet werden.

Eine Wittwe, Namens Rachel Bishop, wohnhaft No. 6438 Cottage Grove Ave., hatte am Montag den Expreßfuhrmann H. Stollintz engagirt, um ihre Haushaltungsgegenstände nach dem Hause von Frau Parker an der N. Clark Str. überzuführen. Stollintz hat jedoch die Möbel, deren Werth auf $500 veranschlagt wird, bisher nicht abgeliefert. Auch sein Aufenthaltsort ist unbekannt. Die Polizei fahndet auf den Flüchtigen, gegen den Frau Bishop einen Verhaftsbefehl erwirkt hat.

Versuchte Entführung.

Ein gewisser William Wilkie wird sich vor dem Nachlassenschaftsrichter wegen versuchter Entführung seiner 13 Jahre alten Tochter Adelina zu verantworten haben. Das Mädchen befindet sich zur Zeit unter der Vormundschaft einer Frau Wilhelmine Wykoff und wohnt auch bei dieser. Als das Kind vier Jahre alt war, wurde es nebst seiner Mutter von Wilkie verlassen, und, da die Mutter inzwischen gestorben ist, war das Kind auf fremde Leute angewiesen.

Wilkie, der sich seitdem wieder verheirathet hat, und auch dessen jetzige Frau möchten nun das Kind um jeden Preis wieder haben. Zu diesem Zweck warteten beide vor einigen Tagen mit einem Buggy vor dem Schulhause, welches Adelina besuchte, und als die letztere auf die Straße trat, versuchte Wilkie, sie in das Gefährt zu heben. Das Mädchen sträubte sich und rief laut um Hilfe, worauf einige Leute herbeieilten und die Absicht Wilkies vereitelten. Frau Wykoff ist nun klagbar geworden, um weitere Versuche Wilkies, sich in den Besitz des Kindes zu setzen, zu vereiteln.

Ließ sich täuschen.

Benjamin F. Peters machte gestern Nachmittag ganz seltsame Erfahrungen mit einem Einbrecher, der sich in seine Wohnung, Nr. 339 60. Str., eingeschlichen hatte. Der Eindringling ward von Herrn Peters gerade dabei überrascht, wie er im Schlafzimmer die Spinde und Kästen durchsuchte, und bekam vor Schreck einen epileptischen Anfall, wenigstens machte er alle die „Evolutionen" eines solchen täuschend nach.

Als Herr Peters davoneilen wollte, um einen Arzt zu holen, traf er auf der Treppe den Genossen des Einbrechers, der ihn mit vorgehaltenem Revolver stillzustehen zwang. Inzwischen hatte sich der angebliche Kranke ganz gemüthlich auf das Fenster des zweiten Stockwerks gesetzt und war heruntergesprungen. Beide Einbrecher liefen, so schnell sie konnten, davon.

Durch den Kniff mit dem simulirten epileptischen Anfall hatte sich Herr Peters wirklich täuschen lassen.

Vorläufig unschädlich.

Richter Scully sandte heute einen gewissen George Lamping unter einer Strafe von $50 nach der Bridewell. Die Anklage lautete auf Mordversuch.

Lamping lebte seit etwa sechs Monaten von seiner Frau getrennt. Gestern hatte er sich einen Rausch zugelegt und begab sich in die Wohnung seiner Frau, Nr. 14 Center Ave. Der Einlaß wurde ihm verweigert, doch er erzwang sich denselben, indem er die Thür mit dem Fuß sprengte. Dann zog er einen Revolver und drohte, die Frau zu erschießen. Auf der letzteren Hilferufe eilte ein in demseben Hause wohnender Barbier, Namens Georg Goeppinger, herbei, entwaffnete Lamping nach hartem Kampfe und übergab ihn einem Polizisten, der ihn nach der Station brachte. Lamping erklärte heute vor dem Richter, er sei so betrunken gewesen, daß er nicht mehr wisse, was vorgegangen sei, doch nützte ihm diese Ausrede nichts.

Kleider für die Armen.

Im Freimaurertempel, Zimmer Nr. 810, hielten die Mitglieder des hiesigen Zweigvereins der „Needlework Guild of America" ihre Jahresversammlung ab, in welcher die Beamten für das kommende Jahr gewählt wurden. Das Resultat war die einstimmige Wiedererwählung der bisherigen Beamten. Es sind dies: Frau Potter Palmer, Ehrenpräsidentin; Frau Charles D. Hamill, Präs.; Frau Norman T. Gassette, Secr.; Frau Gwynn Garnett, Schatzmeister.

Es ist der sehr praktische Zweck dieser über die ganzen Ver. Staaten verbreiteten Organisation, für Hospitäler und Wohlthätigkeits-Anstalten Kleider, insbesondere warme Unterkleider, Decken, Strümpfe, Schuhe u. dergl. nützliche Sachen zu machen.

Die „Needlework Guild of America" wurde in Philadelphia im Jahre 1885 nach dem Muster der schon früher in England von Lady Wolverton ins Leben gerufenen Gesellschaft gegründet.

Muß zahlen.

Der Proceß von A. M. Woodson gegen die „American Accident Association" von Chicago, der seit längerer Zeit vor Richter Allen verhandelt wurde, ist heute zu Gunsten des Klägers entschieden worden. Herr Woodson ist der Verwalter des Nachlasses von C. C. Kemper, dessen Tod durch einen Unfall herbeigeführt wurde. Die obengenannte Gesellschaft, bei welcher der Verstorbene versichert war, hatte sich aus irgend einem Grunde geweigert, Zahlung zu leisten. Daraufhin sah sich Herr Woodson genöthigt, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Geschworenen sprachen dem Kläger die volle Versicherungssumme mit Einschluß der Zinsen zu, im Ganzen $5385.41. Die verklagte Partei wird angeblich einen neuen Proceß beantragen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Straßenräuber und ihre Opfer.

Frl. Mc Dermotts verzweifelter Kampf mit einem Wegelagerer.

Mit Glacehandschuhen.

Frl. Tillie P. McDermott, die Cassirerin des Great Northern Hotels, wird den gestrigen Tag nicht so leicht vergessen. Die junge Dame hatte ihre Wohnung an der Lytle Straße zu früher Morgenstunde verlassen, um sich nach ihrem Arbeitsplatze zu begeben. Es war noch völlig dunkel, und die Straße war einsam und verlassen. An der Ecke der Taylor Straße trat plötzlich ein gutgekleideter, kräftiger Mann vor das erschreckte Mädchen, zog seinen Hut ab und sagte mit verbindlichen Worten: „Ich bitte um Verzeihung, mein Fräulein, wenn ich Sie anhalte, und noch dazu an einem so bitterkalten Morgen, aber ich muß Ihre Uhr und Börse haben. Bitte, sträuben Sie sich nicht, damit ich nicht gezwungen bin, Gewalt anzuwenden." Frl. McDermott hatte inzwischen ihre Geistesgegenwart zurückerlangt und erwiderte: „Ich habe keine Uhr, und werde auch meine Börse nicht ausliefern." „Dann werde ich sie nehmen", war die Antwort des Wegelagerers, der in demselben Augenblick den Arm der jungen Dame ergriff, und mit seiner anderen Hand die Börse an sich zu reißen suchte. Frl. McDermott war jedoch nicht so leicht einzuschüchtern; sie packte den Banditen am Halse und wehrte sich mit verzweifelter Energie. Der Ausgang des ungleichen Kampfes konnte freilich nicht zweifelhaft sein. Der anfangs so höfliche Wegelagerer versetzte seinem Opfer mit der geballten Faust einige heftige Schläge in das Gesicht, nahm die Börse an sich und versuchte auch einen Diamantring von dem Finger der Dame herunterzureißen. Jetzt endlich rief diese laut um Hilfe. Der Dieb gab seine Absicht auf und entfloh durch eine dunkle Seitengasse. Frl. McDermott kehrte, nachdem sie das von ihrem Gesichte herabströmende Blut mit ihrem Taschentuch einigermaßen abgetrocknet hatte, nach ihrer Wohnung zurück, wo sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Nase, Lippen und Kinn wiesen schlimme Verletzungen auf. An den Händen befanden sich viele Kratzwunden. Trotzdem hat die tapfere junge Dame bereits gestern Nachmittag ihre Arbeit wieder aufgenommen.

Ein anderer ähnlicher Fall hatte sich am Abend vorher ereignet. Auch diesmal war das Opfer eine junge Dame. Leider war es gestern wegen Raummangels nicht möglich, über den Vorfall ausführlich zu berichten. Die Einzelheiten stellen sich wie folgt: Als Frl. Annie Merkel vorgestern Abend einen Wells Str.-Kabelbahnwagen verlassen hatte, um sich nach ihrer Wohnung, Nr. 98 Whiting Str., zu begeben, traten ihr drei Männer entgegen, die sich mit den höflichsten Worten als Straßenräuber vorstellten und aus ihrer eigentlichen Absicht von vornherein kein Hehl machten. Nach den Versicherungen der jungen Dame sind die „Herren" mit aller jener Rücksicht verfahren, die man von wohlerzogenen jungen Männern, einer Angehörigen des zarten Geschlechtes gegenüber, erwarten durfte. Die drei Wegelagerer traten, respectvollst die Hüte lüftend, dem Fräulein entgegen, und einer derselben, indem er gleichzeitig seine behandschuhte Rechte dem Mädchen auf den Mund legte, sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß er zu dieser Maßregel leider durch manche Umstände genöthigt sei. Er bat jedoch das Fräulein, nicht zu erschrecken und sich ihm ganz ruhig anzuvertrauen. Hierauf hoben seine beiden Begleiter die jungen Dame auf und trugen sie in eine dunkle Seitengasse. Fräulein Merkel war anfänglich der Meinung, es handle sich um eine romantische Entführung, sollte aber bald eines Bessern belehrt werden. Die Räuber waren auch jetzt noch höflich, nahmen dem Mädchen die Geldbörse, Ohrgehänge und mehrere Ringe ab und machten sich alsdann, unter Worten der Entschuldigung eiligst aus dem Staube. Die Beraubte meldete den Vorfall auf der Ost Chicago Ave.-Polizeistation.

Ein dritter Raubanfall endlich ist gleichfalls am Donnerstag Abend, und zwar an der Indiana Ave. und 22. Str., verübt worden. Auch hier hatte der Räuber eine Vertreterin des zarten Geschlechtes als sein Opfer ausgesucht. Es war etwa gegen acht Uhr, als Frau A. S. Hackbush, wohnhaft No. 2971 Michigan Ave., in Begleitung ihrer Nichte, Frl. Asa Harper, die genannte Straßenecke passirte. Ein Wegelagerer, der einen gespannten Revolver in der Hand hatte, vertrat plötzlich den Damen den Weg und forderte „Geld oder das Leben." Frau Hackbush lief, von ihrer Nichte gefolgt, laut schreiend quer über die Straße. Der Räuber packte jedoch die erstgenannte Dame am Halse, riß sie zu Boden und schleppte sie in eine nahegelegene Seitengasse. Hier wurden der vor Schreck fast ohnmächtigen Frau Geldbörse und Schmucksachen abgenommen, worauf der Strolch die Flucht ergriff. Die beiden Damen meldeten den Vorfall dem Polizisten Crowley, und beschrieben die Persönlichkeit ihres Angreifers, so gut es ihnen möglich war. Gestern Abend bemerkte der genannte Beamte an der Indiana Ave. und 26. Str. einen jungen Mann, welcher der Beschreibung genau entsprach. Da er sich nicht genügend auszuweisen vermochte, wurde er verhaftet und nach der Harrison Str.-Station gebracht. Der Gefangene, ein etwa 20jähriger Bursche, gab seinen Namen als Norris J. Earl an. Aus Briefen, die man in seinen Taschen vorfand, glaubt jedoch die Polizei schließen zu müssen, daß der Verhaftete John Chicott heißt und aus Brooklyn, New York, stammt. Frau Hackbush hat in ihm mit Bestimmtheit ihren Angreifer wiedererkannt. Vermuthlich hat der junge Mann auch die beiden erstgenannten Raubanfälle ausgeführt. Chicott gab später zu, daß er einen falschen Namen angegeben habe, um seiner ehrenwerthen Familie die Schande zu ersparen. Er sagte, daß er sich erst seit vier Monaten in Chicago aufhalte und schloß mit den Worten: „Hunger hat mich zur Verzweiflung getrieben und mich zu einem Straßenräuber gemacht." Die Polizei wird sich mit den Behörden von Brooklyn in Verbindung setzen.

Böse Folgen von Vergeßlichkeit.

Als gestern Abend der Polizist Miller an dem Gebäude No. 147 53. Str. vorüberging, wunderte er sich über die Menge von Eiszapfen, welche überall herabhingen. Gleichzeitig bemerkte er, daß um die Hausthür herum ebenfalls alles voll Eis war. Er begab sich in das Haus, kletterte über einige eisbedeckte Treppen hinauf und versuchte, in eines der Zimmer zu gelangen, doch Niemand antwortete auf sein Klopfen. Der Beamte begab sich jetzt nach der Station und meldete dort, was er gesehen hatte. Ein Sergeant begleitete ihn nach dem vereisten Hause zurück, das sich inzwischen in eine Art Gletscher verwandelt hatte. Man sah, daß das Wasser aus dem im zweiten Stockwerk befindlichen Zimmer einer Frau Zinn drang. Einer der Beamten holte einen Stuhl herbei und indem er auf denselben trat, gelang es ihm, das kleine Fenster über der Thür zu öffnen. In Folge des Geräusches war die innen schlafende Frau Zinn erwacht. Sie erhob sich im Bette und den Blick auf das über der Thür erscheinende Gesicht richtend, rief sie: „Wer sind Sie, — ein Einbrecher?" „Nein,", sagte der Polizist, „wir sind Beamte und möchten wissen, von wo das Wasser und Eis im Hause kommt." Jetzt ging der Frau Zinn, die übrigens mit einem sehr gesunden Schlaf gesegnet sein muß, sozusagen ein Licht auf. Sie hatte, ehe sie zu Bette ging, ihr Gesicht gewaschen und den Hahn der Wasserleitung offen gelassen. Das Wasser war stundenlang über das Becken gelaufen, hatte sich einen Weg durch das Zimmer, die Treppe hinab und überhaupt durch alle Oeffnungen gesucht und war festgefroren, sobald es aus dem erwärmten Zimmer trat. Der weitere Zufluß wurde natürlich sofort gehemmt, doch mit der Nachtruhe der Frau Zinn war es trotzdem vorbei. Eine Menge Wasser war durch die Decke gedrungen und hatte an den Waaren, welche sich in dem Grocery-Laden im unteren Stockwerke befinden, beträchtlichen Schaden angerichtet.

Der Kampf um den Bierpreis.

Das Appellations-Comite, welches sich gegenwärtig mit der Frage beschäftigt, ob der erste Weltausstellungspreis für Bier der Firma Anheuser-Bush von St. Louis oder der Pabst'schen Brauerei in Milwaukee gehört, befand sich gestern im Palmer House in Sitzung. Wenn dem Bericht, welcher über diese Sitzung in die Oeffentlichkeit gelangt ist, Glauben geschenkt werden darf, so wäre die Frage so gut wie entschieden. Es soll nämlich nachgewiesen worden sein, daß das Diplom für Anheuser Busch von dem Clerk des Preisrichter-Comites für Bier ausgefertigt und der Firma übersandt wurde, noch ehe das Comite eine Entscheidung abgegeben hatte.

Ferner wurde ermittelt, daß bei Durchsicht der Berichte des Chemikers Wylei irrthümlicher Weise zwei „Punkte" der St. Louiser Firma gutgeschrieben worden sind, welche, dem Pabst'schen Bier gehörten. Nachdem dieser Irrthum berichtigt war, entstand der Kampf um den Preis. — Das Comite wird die Sitzung am Montag fortsetzen.

Unreines Wasser.

Herr Otto Kühnel, No. 1120 Nelson Str. wohnhaft, kam gestern nach dem Redactionslokal der „Abendpost" und überbrachte eine Flasche mit Wasser, das er, wie er sagte, dem Hydranten in seiner Wohnung entnommen hatte. Diese „Wasserprobe" zeigt, daß die Bewohner von Lake View trotz der neuen Wasserwerke immer noch berechtigten Grund zur Klage haben. In der Flasche hatte sich ein Bodensatz gebildet, der, theils dem Pflanzen-, theils dem Thierreich entstammend, einem Bakteriologen ein vortreffliches Objekt für mikroskopische Untersuchungen liefern würde. Es mag sein, daß die Leitung, welche speciell nach der Wohnung des Herrn Kühnel führt, den Stoff enthält, aus welchem jener Bodensatz sich gebildet hat, aber schaden würde es nichts, wenn das Gesundheitsamt einmal zum Rechten sähe.

Kampf bis aufs Messer.

Es scheint, als ob Herr Yerkes entschlossen ist, den Kampf, der um die Gasmotoren entbrannt ist und vorläufig zu seinen Ungunsten entschieden wurde, bis aufs Messer fortzusetzen. Zu später Nachmittagsstunde erschienen gestern die Vertreter der Straßenbahngesellschaft vor Richter Tuthill und erwirkten einen Einhaltsbefehl, der dem Polizeichef verbietet, den Betrieb der Gasmotoren an der Sheffield Ave. zu verhindern. Infolge dessen mußten die als Wachtposten aufgestellten Polizisten zurückgezogen werden. Als Corporationsanwalt Kraus von diesem Vorgange Kenntniß erhielt, erklärte er, daß die Stadt heute die Zurücknahme des Einhaltsbefehls beantragen werde. Der Anwalt bemerkte ferner, daß er genügendes Beweismaterial gegen die Straßenbahngesellschaft in Händen habe, um auf ein günstiges Resultat mit Bestimmtheit rechnen könne. Herr Kraus schloß mit den Worten: „Wir werden den Kampf aufnehmen und hoffen ihn zu gewinnen."

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Eine aufregende Scene.

Bankier Tolman droht einem Hilfs-Sheriff mit Erschießen.

In den Geschäftsräumen der „Chicago Trust & Savings Bank" hätte es gestern Mittag beinahe Mord und Todschlag gegeben, indem der Präsident Tolman sich nicht nur heftig gegen die Herausgabe dreier Noten im ungefähren Betrage von $1000 sträubte, sondern deren Besitz sogar mit gespanntem Revolver vertheidigte. Die in Frage kommenden Noten waren an einen Grundeigenthums-Agenten, Namens Benjamin F. Clar, zahlbar und Herrn Tolman als Sicherheit für ein Darlehen übergeben worden. Clark ist jedoch inzwischen aus Chicago verschwunden, und ein Herr Longhenry hat die Arbeiten für das Grundeigenthums-Geschäft, das jener vertrat, übernommen. Aus diesem Grunde verlangte er die Noten von Tolman zurück und, da er sie gutwillig nicht erhielt, erwirkte er einen richterlichen Herausgabebefehl.

Mit letzterem ausgerüstet, erschien nun gestern Nachmittag der Hilfssheriff Long in Tolmans Geschäfts-Bureau. Zuvor war der Advocat Gleason gekommen und hatte Tolman ersucht, ihm die Noten zu zeigen, was nicht verweigert wurde. Während nun Gleason die Noten in der Hand hielt, trat Long ein, riß die Papiere an sich und verbarg sie in seiner Tasche. Ehe er jedoch das Zimmer verlassen konnte, war Tolman hinter seinem Pulte hervorgesprungen, hatte einen Revolver gezogen und erklärte, daß er denjenigen niederschießen würde, welcher mit seinem Eigenthum das Zimmer verlassen wolle. Dabei rief er laut um Hilfe. Die Angestellten der Office eilten herbei und mit diesen auch der Anwalt der Trust & Savings Bank. Dieser überzeugte sich zuerst von der Echtheit des Beschlagnahmebefehles und suchte dann eine Einigung herbeizuführen. Inzwischen wartete Long einen günstigen Augenblick ab, zog ebenfalls einen Revolver hervor und setzte denselben Herrn Tolman auf die Brust. Letzterer gab das Spiel jetzt verloren und ließ den Hilfssheriff ziehen, ohne ihn weiter zu belästigen.

Ein verrückter Schießbold.

Ein „Crank" macht seit einigen Tagen die Gegend in der Nähe der West 12. Str. und Western Ave. unsicher und setzt die dortigen Bewohner durch seine Drohungen, Jeden, der ihm in die Quere kommt, erschießen zu wollen, in Angst und Schrecken. Vorgestern kam der verrückte Schießbold in die Wirthschaft von Alexander Lidenbecker, No. 1086 West 12. Str., und rief hier eine förmliche Panik unter den Gästen im Lokale hervor, indem er mit seinem Revolver in bedrohlicher Weise herumfuchtelte und Jeden im Lokal zu erschießen drohte. Die Polizisten Curtis und Morressey nahmen den „Crank" jedoch schnell fest und brachten ihn nach der Maxwell Str.-Station, wo er seinen Namen als James Donahue angab. Richter Dooley schickte Donahue gestern nachdem die Doktoren Reynold, Way und der Stadtarzt ihn für geistesgestört erklärt hatten, in's Irren-Hospital.

Ihren Verletzungen erlegen.

Im Alexianer Hospital starb während der vergangenen Nacht der Schankkellner Georg Krueger an den Folgen einer Kugelwunde, die er sich am Mittwoch Abend in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Ueber den Fall selbst ist bereits ausführlich berichtet worden. Krueger wohnte in dem Hause No. 91 Wells Str. und war seit längerer Zeit ohne Beschäftigung gewesen. Seine letzten Ersparnisse waren in einer Spielhölle darauf gegangen. Die Verzweiflung über sein verfehltes Leben veranlaßte den jungen Mann, Hand an sich selbst zu legen.

John McKay, der vorgestern Abend, in Franks Schankwirthschaft, No. 13 S. Halsted Str., von einem gewissen „Duke" Delaney durch einen Messerstich in den Unterleib tödtlich verwundet wurde, ist gestern im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen. Der Mörder befindet sich noch immer auf freiem Fuße.

Eine gewissenlose Hebamme.

Die No. 1030 Milwaukee Ave. wohnende Hebamme Frau Hinsdale wird sich wahrscheinlich vor Gericht wegen unerlaubter Ausübung ärztlicher Praxis zu verantworten haben. Sie behandelte nämlich die mit ihrer Familie in dem Hause No. 653 Lincoln Str. wohnende Frau Catharina Schroeder während einer schweren Krankheit und rief erst dann einen Arzt zu Hilfe, als es bereits zu spät war. Frau Schroeder starb vorgestern Abend und gestern wurde durch den Arzt, der sie zuletzt behandelt hatte, die Anzeige erstattet.

Ein Dutzend Flaschen von Johann Hoff's Malzextrakt geben eben so viel Kraft und Nahrung, wie ein Faß Ale, ohne zu berauschen.

Der ächte wird stets als Johann Hoff's Malzextrakt verkauft und muß den Namenszug von Johann Hoff auf der Etikette am Hals der Flasche tragen.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Großer Commers.

Festlichkeit zu Ehren der Pioniere und Veteranen der Turnerei in der Turnhalle an der Wells Str.

Ein Fest, wie es wohl selten gefeiert und deshalb ganz besonders erwähnenswerth ist, war der gestern Abend auf dem Turnplatze der Chicago Turngemeinde an der Wells Str. abgehaltene Commers der Altersriege zu Ehren der Pioniere und Veteranen der Turnerei in Chicago. Die letzteren waren 36 Mann stark angetreten, um unter Leitung des Turnlehrers Suder sich für ihr am 10. December stattfindendes Schauturnen in der Nordseite-Turnhalle vorzubereiten. Das Bild, welches sich den jüngeren Turnern bot, wird ihnen unvergeßlich sein. War es doch die Geschichte der Turnerei und der Turngemeinde in lebendigen Farben. In strammer Ordnung, wenn auch alt an Jahren, doch mit jugendlich fühlendem Herzen, traten die Pioniere des Deutschthums an und führten ihre Uebungen mit staunenswerther Accuratesse durch. Von den Gründern waren da noch F. Schweinfurth, Wm. Herbst, Fred. Hartmann, A. Boese, Louis Kurz, Peter Hand, A. Erbe, John Wolz, Wm. A. Hettich, Geo. Heinzmann, J. Fleck, John Eißner, Ph. Enders, F. A. Oswald, Chas. Hulke, Ad. Müller, Herm. Schuhmann erschienen, lauter Namen von gutem Klang für die Bürger Chicagos. Unter den Uebrigen, die alle vor 1860 Mitglieder waren, mögen noch die folgenden hervorgehoben werden: John D. Zernitz, L. Mattern, Ad. George, Dan. Hessemer, Val. Müller, John Walz, F. Ries, H. Malzacker, Adam J. Preß und Fritz Götz. Der engbeschränkte Raum gestattet leider nicht, alle Namen anzugeben. Nach dem Turnen fanden sich Alt und Jung, beinahe 200 Mann stark, an den im Ankleideraum gedeckten Tischen ein, und der 1. Sprecher, Geo. A. Schmidt, hieß die Pioniere im Namen der Altersriege, mit herzlichen Worten willkommen, dabei gedenkend, wie schwere Kämpfe es diese alten Turner gekostet habe, um Bahn zu brechen für die heutigen Errungenschaften der Turnerei. Der 2. Sprecher, L. Mattern, dankte im Namen der Veteranen. Hierauf hielt Turner A. Böse eine zündende Ansprache; er erzählte den Jungen, wie schwer und hart der Anfang der Turnerei in Chicago war, wie sie von Muckern, Pfaffen und „Rowdies" stets verfolgt wurden und bewaffnet zu ihren Festlichkeiten ausrücken mußten, um nicht gesteinigt zu werden; wie sie keine Fenster an der Hütte, die sie als Turnhalle benutzten, haben konnten, da dieselben stets eingeworfen wurden. — Aehnlich wie die Rede des Turnes Böse, wurde die darauffolgende des alt-ehrwürdigen Fred. Hartmann mit reichem Beifall belohnt. Einen wahren Beifallssturm rief die feurige, zu Herzen gehende Rede des Turnes Theo. Gestefeld hervor. — Adolf Georg ermahnte die Jungen, treu an dem zu halten, was die Alten sich als Ziel vorgesetzt hatten. — In den Zwischenpausen gab der Turner-Männerchor einige seiner trefflichen Lieder zum Besten, und erst in später Stunde wurde der Commers geschlossen. Die Begeisterung der Alten an diesem Abend machte auf die jungen Turner, die theilweise Kinder und Enkelkinder der Alten sind, einen tiefen Eindruck. Es steht zu erwarten, daß diese Begeisterung nicht erlischt. Den Pionieren und Veteranen wünscht die „Abendpost" zu ihrem Feste am 10. December einen glänzenden Erfolg.

Wegen Unterschlagung verhaftet.

Unter der Anklage, $4000 unterschlagen zu haben, ist George A. Bissell, ein Collector der „American Building Loan & Investment Co." verhaftet worden. Der Verhaftete, der bereits 60 Jahre alt ist und Frau und Kinder hat, die in dem Hause Nr. 78 Sacramento Ave. wohnen, stellte seine Schuld nicht in Abrede und wurde gestern vor Richter Foster geführt, der die Verhandlung des Falles bis zum 4. December verschob und den Angeklagten unter $3000 Bürgschaft stellte. Um seine Spielverluste, die er beim Wetten auf Rennpferde erlitten, zu verdecken, hat sich Bissell an dem Gelde seiner Gesellschaft vergriffen. Seit 5 Jahren stand er in Diensten der „Investment Co.", deren Geschäftslocal sich im Hause Nr. 215 Dearborn Str. befindet, aber erst in den letzten sechs Monaten wurde Herr William L. Marsdon, der Secretär der „American Building Loan & Investment Co.", auf die Unterschlagungen aufmerksam. Er ließ Bissell scharf beobachten, und am Donnerstag erfolgte die Verhaftung des Letzteren. Für den Fall, daß es Bissell nicht gelingen sollte, die unterschlagenen Gelder zu ersetzen, ist die Gesellschaft entschlossen, gegen ihn mit unerbittlicher Strenge vorzugehen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Feuer.

In dem Gebäude Nr. 272—276 Madison Straße, in welchem sich eine Niederlage von Utensilien für Bäcker befindet, brach gestern Abend, kurz nach 10 Uhr, Feuer aus. Der herrschenden Kälte wegen konnte die Feuerwehr nur unter bedeutenden Schwierigkeiten arbeiten, und obgleich infolge eines doppelten Alarms eine größere Anzahl Spritzen zur Stelle war, konnte das Feuer doch nicht eher unter Controlle gebracht werden, bis ein Schaden von $20,000 angerichtet war. Von dieser Summe kommen $5000 auf das Gebäude und $15,000 auf den Inhalt.

Leider verunglückte während der Arbeit auch ein Feuerwehrmann. Es war dies Thomas Higgins, welcher sich bemühte, in dem dichten Rauch eine Treppe zu finden und dabei in einen offenen Fahrstuhlschacht stürzte. Er wurde besinnungslos nach dem County-Hospital gebracht.

Schiller-Theater.

Morgen, Sonntag, wird im Schiller-Theater „Der Dompfaff", Gesangsposse in 4 Akten von Rudolph Kneisel und Hermann Hirschel, Musik von Fritz Krause, zur Aufführung gelangen. Das Stück ist im Berliner Centraltheater wiederholt und mit durchschlagendem Erfolge über die Bretter gegangen. Es ist reich an hübschen Scenen und allerlei erheiternden Verwechselungen, ohne dabei an den üblichen Uebertreibungen und tollen Unwahrscheinlichkeiten zu leiden. Die Handlung ist spannend bis zum Schluß, trotzdem einzelne Episoden nicht ganz motivirt erscheinen. Der Berliner Rentier August Börneke und der gemüthliche Sachse, Herr Fritz Kranich, der sich von seinem Dompfaffen nicht trennen kann, sind mit großem Geschick gezeichnet. Der Raum gestattet nicht, auf den Inhalt des Stückes näher einzugehen, soviel aber steht fest, daß dem Theaterpublicum ein genußreicher Abend bevorsteht. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Ernst Gschmeidler. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

August Börneke, Rentier . . . . Theodor Bechtel
Susanne, seine Frau . . . . Anna Richard
Lieschen, beider Tochter . . . . Martha Lapping
Frau Stepanek, deren Verwandte . . Victoria Markham
Fritz Kranich . . . . . . Ernst Gschmeidler
Ferdinand, sein Sohn . . . . . Ludwig Kreiß
Julius Sonnenbach, Besitzer eines Wirthschafts-Etablissements . . . Richard Wirth
Regine, seine Frau . . . . . Bertha Hagemann
Paul Schmidt, Elektrotechniker . . . Max Bira
Eduard, sein Gehülfe . . . . . Anna Rothmeyer
Minna, Dienstmädchen . . . . . Emmy Cronau
Schniepel, Schreiber . . . . . Adolph Beyer
Knautschke, Gefreiter . . . . . Georg Le Bret
Dienstleute, Kellner, Musiker.
Ort der Handlung: Berlin.
Regie: Ernst Gschmeidler. Dirigent: G. R. Kruse.

Feste und Vergnügungen.

Arion Männer-Chor.

In der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Str. und Sheffield Ave., veranstaltet morgen, Sonntag, den 26. November, der „Arion-Männerchor" ein großes Concert, dem sich ein Ball anschließen wird. Nach den umfassenden Vorbereitungen zu schließen, wird sich das Fest unzweifelhaft eines großen Erfolges zu erfreuen haben. Das Programm ist außergewöhnlich reichhaltig und enthält einige vortreffliche Nummern. Ein Besuch des Concertes kann aus vollem Herzen empfohlen werden, um so mehr, als die bisherigen Leistungen des strebsamen Vereins zur Genüge bekannt sind. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt worden.

Verein der Oesterreicher und Bayern.

Der „Gegenseitige Unterstützungs-Verein der vereinigten Oesterreicher und Bayern" feiert heute Abend in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., sein zehntes großes Stiftungsfest. Daß sich die Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins in großer Zahl zu der Feier einfinden werden, unterliegt wohl kaum einem Zweifel. An allerlei Unterhaltungen und interessanten Abwechselungen wird kein Mangel sein. Jedem Besucher kann ein genußreicher Abend in Aussicht gestellt werden. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Nach der officiellen Feier findet ein gemüthliches Tanzvergnügen statt.

Ungarische Gesellschaft.

Unter den Auspicien der „Ungarischen Gesellschaft" soll heute Abend in der Nordseite-Turnhalle der zweite große Jahresball abgehalten werden. Das Comite hat dafür Sorge getragen, daß sich die Gäste auf's Beste amüsiren werden. Die Festlichkeiten des Vereins haben sich stets einer regen Betheiligung zu erfreuen gehabt, und so steht auch heute ein volles Haus in sicherer Aussicht. Der Eintrittspreis für einen Herrn nebst Dame beträgt $1.

Aus Hollywood.

Während um diese Jahreszeit in nahezu allen Vororten Chicagos die Bauthätigkeit zum Stillstand gekommen ist, herrscht in Hollywood noch immer reges Leben. Außer einer großen Zahl von Leuten, die schon seit Mitte dieses Jahres hier beschäftigt sind, Parks anzulegen und die Straßen zu macadamisiren, sind viele Zimmerleute an der Arbeit, um die nahezu fertiggestellten Häuser noch unter Dach zu bekommen. Mehrere größere Backsteingebäude gehen ebenfalls jetzt in Hollywood ihrer Vollendung entgegen. Herr S. E. Groß hat ein großes Geschäftsgebäude an der Ecke der Hollywood und Großdale Ave., und ein elegantes Wohnhaus errichtet, außerdem drei weitere Wohnhäuser, deren jedes $4000 kosten soll, im Bau. Das Alles sind deutliche Anzeichen, daß Hollywood im nächsten Frühjahr einen Aufschwung von ungeahnter Großartigkeit nehmen wird.

Etwas Sie daran zu erinnern, wenn Sie eine schwächliche oder leidende Frau sind, daß es nur eine Medizin giebt, betreffs derer man so gewiß ist, daß sie Ihnen hilft, daß dafür garantirt werden kann. Es ist Dr. Pierce's Favorite Prescription.

Wenn dasselbe in irgend einem Falle, in dem es sich um Wiederherstellung überarbeiteter, schwächlicher, zarter Frauen, um die Heilung irgend eines Frauenleidens handelt, weder hilft noch kurirt, wird das Geld dafür zurückgegeben. Es ist ein stärkendes, restaurirendes Tonic, welches das Nervensystem stählt und gleichzeitig beruhigt, und eine sichere und verläßliche Arznei für Frauenleiden und -Krankheiten. Es regulirt und fördert alle organischen Funktionen, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Pein und Schmerzen, bringt erfrischenden Schlaf und stellt Kraft und Gesundheit wieder her.

Es giebt keine andere Arznei, die ebenso [illegible] für „Werth erhalten".

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 25. November 1893.

1121 Abonkahl Geo, 1122 Abraham H, 1123 Aeib F, 1124 Adamkiewicz Francisca, 1125 Addix Heinrich, 1126 Aeich Albert, 1127 Albrecht Karl, 1128 Angst Theo, 1129 Anschutz Alfred, 1130 Araman Resid, 1131 Arendt Wojciech, 1132 Azier Julius,

1133 Bachem Heinrich, (3), 1134 Badaczewski Wlodystaw, 1135 Baer Heinrich, 1136 Baer Henry, 1137 Baervoets Auguste, 1138 Bakanovitz Felix, 1139 Banet D, 1140 Barnst Miß Bertha, 1141 Bassewitz J, 1142 Bastek Macey, 1143 Batschkus G, 1144 Bauer Engineer, 1145 Baumann Wm, 1146 Bazutas Jan, 1147 Becker Miß Marie, 1148 Behn J, 1149 Behak Marcim, 1150 Beranova Katerina, 1152 Berkowicz Sem, 1153 Bertelsend Dora, 1154 Beßler A, 1155 Beyer H, 1155 Biatecki Stefan, 1156 Biedulski Mrs Anastazija, 1157 Biernat Johan, 1158 Bonnichon Pauline, 1159 Bowes Mrs Minna, 1160 Bozinsko Stanistaw, 1161 Bran A, 1162 Brand Wm, 1163 Brecht Herman, 1164 Preß Georg, 1165 Breitner Frank, 1166 Brierly Charlotte, 1167 Briese Miß Elsie, 1168 Brill Mr, 1169 Bronsintzen A, 1170 Buschgen Robt.

1171 Cegielski Jakob, 1172 Chonurzanka Ruzelia, 1173 Christel Miß Emma, 1174 Cicha Marya, 1175 Ciorek Katarzyna, 1176 Clauß Carl, 1177 Claus Robt, 1178 Cohn Jacob, 1179 Csanki Joseph (2), 1180 Cwiklinski Adam, 1181 Cyrie E, 1182 Czarny Franz, 1183 Czarnieckiewiecz Marcin, 1184 Czeszewska Miß Franciska, 1185 Czubak Marcyn, 1186 Czyz Antoni, 1187 Czywiec Stanistaw.

1188 Damme Paul, 1189 Dammeyer Heinrich, 1190 Danon Joseph, 1191 Delsosse Miß Anita, 1192 De Markowicz Sophie, 1193 Devoski Jan, 1194 Derderian Magaret, 1195 Dingelstedt Nicolas, 1196 Dobrzyn Antoni, 1197 Dojkas Juzef, 1198 Dommar Antoine, 1199 Drajem Wiktorya, 1200 Draths Martin, 1201 Dredyodze Mr, 1202 Drege Therese, 1203 Dudek Wawrzyn, 1204 Dudzik Jochan, 1205 Dzielski Stanistaw (2).

1206 Ehrenberg Eugen, 1207 Emringer Miß Kathe, 1208 Ekhardt Miß Ella, 1209 Emerle Joseph, 1210 Emler Miß Antonie, 1211 Eyemann Miß Emilie.

1212 Feld H, 1213 Feldman M, 1214 Fennert Miß Marie, 1215 Ferjohn B, 1216 Feykes Wilh, 1217 Filipek B, 1218 Fischer Fritz (2), 1219 Fischer Joseph, 1220 Fischel Miß Mathilde, 1221 Fleig Albert, 1222 Foll Theodore, 1223 Formanski Jozef, 1224 Frajt Ivan Polie, 1225 Franker Tony, 1226 Freedman Rebecca Mrs, 1227 Freese Wm, 1228 Friedman Jakob, 1229 Friedman Sal.

1230 Gabor Schlesinger, 1231 Gafesan M, 1232 Garcin J, 1233 Gaul Miß Anna, 1234 Gebhardt Philip, 1235 Gerke H, 1236 Glandienowa Ewa, 1237 Glienke Karl, 1238 Glime Mrs B, 1239 Gloß Stenley, 1240 Godman B, 1241 Godricki Jan, 1242 Goldberg A, 1243 Goldschmidt Bernhard, 1244 Goldstein B, 1245 Grasme Miß S, 1246 Gremer Marie, 1247 Grochowski Jan, 1248 Grodetzki St, 1249 Grundmann Joseph.

1150 Hagen Wm, 1251 Hannstein Friedrich, 1252 Hanszczyk Johan, 1253 Harms H, 1254 Hant F, 1255 Hecht Jacob, 1256 Heisch Chas, 1257 Hellig Henry, 1258 Hendzel Franciszek, 1259 Hengartner C (2), 1260 Henkel Alex, 1261 Henichele Fred, 1262 Hel- [illegible]

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

„Abendpost", tägliche Auflage 33,000.

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, 95 5. Ave.

A. G. — Während der Chicagoer Weltausstellung bezahlten 21,477,218 und während der Pariser 26,538,543 Personen das Eintrittsgeld. Die Zahl der Gesammtbesucher auf der ersteren betrug 27,529,400.

H. B. — Nein, Verehrteste, am Sonntage ist Herr Christensen in seiner Office nicht zu sprechen.

G. F. — Wir Deutschen fürchten Gott und sonst Niemand in der Welt. Natürlich hilft das.

M. G. — Die Ausstellung in San Francisco wird am ersten Januar 1894 eröffnet und soll sechs Monate offen bleiben.

B. W. — Gewiß giebt es hier Bäckerherbergen. Eine solche finden Sie No. 54 W. Lake Str.

B. W. G. — Die Ausstellung in Californien beginnt am 1. Januar. — Für etwa 20 Dollars können Sie gegenwärtig nach San Francisco reisen. — Chicago hat nahezu 190 Quadratmeilen.

J. M. — Wir haben nicht die Ehre, die Wittwe Sch. zu kennen.

Painter. — Wenden Sie sich an die deutsche Buchhandlung von Koelling und Klappenbach, No. 48 Dearborn Str. Dort können Sie auf deutschländische Fachschriften abonniren.

M. P. — Wenn das Formular auf den Namen eines Ihrer Angehörigen ausgestellt ist, dann können Sie dasselbe als Bürge unterzeichnen.

J. S. — Sehen Sie sich in Zukunft besser vor und ziehen Sie in Krankheitsfällen gleich einen tüchtigen Arzt zu Rathe. Von Uebervortheilung kann übrigens keine Rede sein.

R. Z. — Ihre Verwandten müssen für die Kleider Zoll bezahlen. Schicken Sie die Sachen durch eine der großen Expreßgesellschaften.

P. B. — Wenn Ihre geschätzten Amerikaner sich in ihrem Patriotismus gekränkt fühlen, weil die betreffende Depesche meldete, daß in „ganz Canada, von Labrador bis nach British-Columbia" die Indianer Noth leiden, dann sind dieselben thatsächlich dümmer als dumm. Was hat denn die Regierung der Vereinigten Staaten damit zu thun? Uebrigens leben „unsere" Indianer auch keineswegs in Hülle und Fülle. Im Gegentheil, sie werden von den Lieferanten so oft um einen großen Theil der Regierungslieferungen betrogen, daß Aufstände aus dieser Veranlassung immer und immer wieder vorkommen.

Karl K. — Der deutsche Kaiser bekommt als König von Preußen ungefähr 18 Millionen Mark pro Jahr, als Kaiser keinen Pfennig.

B. J., 90 G. Str. — Schicken Sie am Montag, zwischen zehn und zwölf Uhr, den Mann in unsere Lokal-Office. Wir wollen sehen, was sich thun läßt.

E. K. — Irgend ein Commissionshändler an South Water Str. wird Ihnen darüber am Besten Auskunft geben können.

Th A. G. — Goethes letzte Worte waren: „Mehr Licht!"

Th. E. — Die Office des Pensionscommissärs befindet sich im Regierungsgebäude, Clark, Ecke der Adams Str., Zimmer 1.

. W. — Der Zoll auf Pelzwaaren beträgt 20 bis 35 Procent auf den Werth. Es dürfte sich empfehlen, die Sachen per Expreß kommen zu lassen.

M. Sch. — Wir bedauern, Ihnen bei der Lösung des Räthsels nicht behilflich sein zu können.

W. E. — Unseres Wissens ist die Pappdeckelverpackung für Eier patentirt.

Alter Abonnent. — Die gelegenste Zeit, in der Lokal-Redaction vorzusprechen, ist zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht: Jennie gegen Fred. M. Gepner, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Peter gegen Barbara Kurp, wegen Ehebruchs und Trunksucht; Anderson W. gegen France Hupp, wegen Verlassens; Friedrich gegen Barbara Rieger, wegen grausamer Behandlung; Allen E. gegen Elisabeth Staples, wegen Verlassens; Augusta gegen Christian Frank Ruling, wegen grausamer Behandlung; Mary Elisabeth gegen Richard Frances Kinsella, wegen Verlassens.

Gewährt wurden folgende Ehescheidungsdekrete: Charles von Clara McDonald, wegen Ehebruchs; Maria von Gustav Juse, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Max Bernstein, Amalie Adler, 23, 22.
Harry Coleman, Hannah Blohm, 28, 26.
Clarence Gillespie, Mary Winnans, 31, 22.
James Dunne, Bridget Mahoney, 26, 22.
Robert Wilson, Agnes Sine, 29, 20.
Andrew Johnson, Augusta Nielson, 30, 27.
Michael Bocwinski, Mary Ann Wagalska, 26, 22.
Frank Kraswicka, Lizzie Schuller, 22, 20.
William Becker, Emma Lowenberg, 24, 21.
Albert Hauff, Dora Wulf, 21, 21.
John Patterson, Annie Sneckars, 26, 25.
George Fisher, Margaret McCormick, 30, 31.
Gust. Bance, Lottie Arlandson, 31, 20.
John Thompson, Mary Curtis, 29, 35.
Howard Reiffnider, Catherine Stafford, 33, 28.
Frank Mulligan, Christine Weyer, 25, 21.
Axel Bonde, Sophie Anderson, 24, 21.
Ludwig Eizek, Mary Richter, 21, 23.
Israel Wolf, Annie Stafofski, 25, 20.
John Siogren, Amanda Johnson, 23, 21.
Allen Cleaver, Ida Herbig, 34, 22.
Wilhelm Koch, Christine Karge, 28, 25.
Heinrich Schwartz, Bertha Mansbach, 34, 27.
John Freudenberg, Florence Barens, 21, 18.
Ernest Bennett, Wilhelmine Knudson, 40, 35.
Anton Houdek, Emilie Kubicek, 27, 24.
Addison French, Mollie Blakley, 50, 50.
Anton Ciesla, Magdalena Mruk, 35, 22.
Hyman Schulz, Rose Sarnatsky, 22, 19.
William Sieben, Maggie Erler, 30, 24.
Karl Novacek, Maria Simek, 25, 24.
Heinrich Duy, Catharine Duy, 27, 20.
Max Jungkinz, Charlotte Brebs, 23, 20.
Thomas Travers, Mary Canava, 32, 23.
Tomas Rubinski, Mary Talaczjaska, 24, 22.
John Edward, Anna Lindholm, 32, 27.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Katharina Ruf, 119 W. 21. Str., 65 J.
Elisabeth Arbogast, 653 W. North Ave., 27 J.
Carl Hegdenwanger, 2802 Groveland Park Av., 27 J.
Wm. B. Emmrich, 3300 Charleston Str., 23 J.
Johann Ploß, 30 Marion Place, 73 J.
John Ryan, 192 O. 20. Str.
Peter Michels, 5037 Dearborn Str., 2 J.
August Strauß, 61 Clifton Ave.
Wilhelm Hänisch, 785 Grove Ave.
Kath. Schröder, 657 N. Lincoln Str., 36 J.

Marktbericht.

Chicago, den 24. November 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel.
Sellerie, 10—15c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $1.25—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 7—9 per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard-Enten, $2.50—$3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.50—$4.00 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 25—26c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 20—22c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
[illegible]

Abendpost.

[Er]scheint täglich, ausgenommen Sonntags.

[He]rausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

[„A]bendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

[Pr]eis jede Nummer........................1 Cent
[Pr]eis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
[Du]rch unsere Träger frei in's Haus geliefert
[w]öchentlich....................................6 Cents
[Jä]hrlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
[Jä]hrlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redacteur: Fritz Glogauer.

Politisches Gleichgewicht.

Die demokratische Partei hat jetzt [n]ur noch zwischen zwei Candidaten für [da]s Bürgermeister=Amt zu wählen, da [di]e übrigen sich zurückgezogen haben. [He]rrn Wenter steht nur noch Herr [Ho]pkins gegenüber. Und obwohl Herr [Ho]pkins durchaus ehrenhaft, fähig und [in] jeder Beziehung ein Gentleman ist, [so] ist doch zu hoffen, daß nicht er no[m]inirt werden wird, sondern Frank [We]nter.

Denn so wenig irgend ein vernünf[ti]ger und vorurtheilsloser Mensch im [A]llgemeinen nach der Abstammung ei[ne]s Candidaten fragen wird, so wird [es] unter besonderen Umständen kaum [zu] vermeiden sein. Der Frieden zwi[sch]en den verschiedenen Stämmen, aus [de]nen die Bürgerschaft Chicagos sich [zu]sammensetzt, kann nur dadurch er[ha]lten werden, daß keiner von ihnen [sich] über alle anderen zu erheben ver[su]cht. Wir wollen alle miteinander in [F]reundschaft leben, gegenseitige Scho[nu]ng üben und es der Zeit überlassen, [au]s unseren Nachkommen ein ganz [ein]heitartiges Geschlecht zu machen. Hier [sol]l kein Haß zwischen Kelten und [Ang]elsachsen, zwischen Deutschen und [Sl]aven, zwischen Eingeborenen und [Ei]ngewanderten aufkommen. Auch [sol]l Jeder nach seiner Weise beten oder [ni]cht beten dürfen. Damit aber diese [gro]ße Eintracht nicht gestört wird, soll [ni]cht eine Rasse alle wichtigen öffent[lic]hen Aemter an sich bringen und die [üb]rigen Nationalitäten sozusagen als [be]siegte und unterworfene Völkerschaf[te]n behandeln.

Wenn daher bewiesen werden kann, [da]ß ein Volksstamm thatsächlich be[re]its das Gleichgewicht gestört hat, so [wi]rd der Wunsch der anderen Stämme, [da]s Gleichgewicht wiederhergestellt zu [se]hen, durchaus begreiflich sein. Wel[che]r Herkunft sind aber die Leute, die [an] der Spitze fast sämmtlicher städti[sch]er Verwaltungszweige stehen? Sie [ge]hören mit sehr wenigen Ausnahmen [de]r irischen Rasse an, die in Chicago [we]der eine Mehrheit der Bevölkerung [bil]det, noch durch ihre wirthschaftliche [St]ellung besonders ausgezeichnet ist. [Es] liegt deshalb auf der Hand und [wi]rd den Irländern selbst ohne Zweifel [ei]nleuchten, daß keiner der Ihrigen [M]ayor werden sollte, ehe nicht den [A]merikanern, Deutschen, Slaven u.s.w. [au]ch einige Aemter eingeräumt worden [sin]d. Das ist einfach eine Forderung [de]r Billigkeit.

Von einem Rassenkrieg gegen die [Ir]länder kann keine Rede ein. Noch [we]niger von einem Religionskriege. Es [ist] lediglich eine Frage des „Fair [Pl]ay". Die deutschen Bürger insbe[so]ndere sind hinlänglich dafür bekannt, [da]ß sie nichts Ungerechtes anstreben [un]d sich nicht das Geringste anmaßen. [W]ährend sie mindestens ein Drittel der [G]esammtbevölkerung ausmachen, ha[be]n sie noch kein Zehntel der öffentli[che]n Aemter und Ehrenstellen inne. Es [ist] sogar schwierig, deutsche Bewerber [fü]r politische Stellungen zu finden. [W]enn also wirklich einmal ein Mann [de]utscher Abkunft die Hand nach einem [hö]heren Amte ausstreckt, und wenn die[se]s Mannes Brauchbarkeit für den [Po]sten allgemein anerkannt werden [m]uß, dann ist es doch den Deutschen [ni]cht übel zu nehmen, daß sie sich um [ih]n schaaren und im Namen der Ge[re]chtigkeit und Eintracht seine Auf[ste]llung verlangen. Ihnen deshalb [vo]rzuwerfen, sie seien Knownothings [un]d haßten die Irländer, ist, sehr ge[li]nde gesagt, eine bodenlose Gemein[he]it.

Es wäre für die demokratische Par[tei] ein außerordentlicher Gewinn, wenn [sie] dem Vorwurfe entgehen könnte, daß [sie] in allen Großstädten des Nordens [au]sschließlich unter irischem Einflusse [ste]ht. Sie braucht die Irländer kei[ne]swegs zu ächten oder auch nur [sc]hlechter zu behandeln, als irgend ei[ne]n anderen Bestandtheil, aber sie hat [es] auch nicht nöthig, vor ihnen zu zit[te]rn. Die Irländer sind nicht weni[ge]r, aber auch nicht mehr, als andere [Le]ute. Wer diesen Satz für einen [A]usfluß des Kelten= und Katholiken=[ha]sses halten will, der mag es ruhig [th]un. Wahrheit bleibt Wahrheit.

Ruhebedürftig.

Seit seinem letzten Siege in Ohio [ist] der Ober=Raubzöllner McKinley [ab]er ganz zuversichtlich geworden. [I]n einer Rede zu Boston hat er allen [E]rnstes die Behauptung aufgestellt, [da]ß nur die Republikaner das Recht [ha]ben, den Zolltarif irgendwie zu ver[än]dern. Sobald die Demokraten die [A]bsicht kundgeben, in dieses Heiligthum [ei]nzudringen, zürnt die Natur und [dr]ohen die Götter. Die Republikaner [dü]rfen ruhig ankündigen, daß sie alle [Fi]nanzzölle abschaffen und alle Schutz[zö]lle erhöhen werden. Falls dadurch [die] Einfuhr zeitweilig in's Ungemesse[ne] steigt und die einheimischen Fabri[ka]nten mit ihren Waaren sitzen blei[be]n, so hat das gar nichts zu bedeuten. [W]enn dagegen die Demokraten auch [nu]r anzudeuten wagen, daß sie die [sch]limmsten Raubzölle abschaffen oder [he]runtersetzen und der amerikanischen [In]dustrie die wichtigsten Rohstoffe zu[gä]nglich machen wollen, so ist das ein [Ve]rbrechen, auf dessen Verüber die Rache des Himmels heruntergerufen werden muß.

Auf solche Dreistigkeiten sollte man eigentlich nicht zu antworten brauchen. Wenn nur die Republikaner das Recht hätten, sich mit den Zöllen zu beschäftigen, so dürfte das amerikanische Volk offenbar nie eine andere Partei an's Ruder bringen. Die Scheidung der Wähler in Parteien wäre dann überhaupt zwecklos. Wahlen brauchten auch nicht mehr stattzufinden, und was an gesetzgeberischen Maßnahmen etwa nöthig wäre, könnte durch den republikanischen Vollziehungsausschuß angeordnet werden.

Die „Störungen", die durch die „Ungewißheit" über die Absichten der Demokraten verursacht werden, sind nicht größer, als die waren, die durch das Bekanntwerden des McKinley'schen Entwurfes hervorgerufen wurden. Vielfach bestehen sie thatsächlich nur in der Einbildung. Es ist beispielsweise so gut wie sicher, daß die Zölle auf Rohwolle, Kameels= und Ziegenhaar werden abgeschafft werden. Dennoch meldet die Dunn'sche Agentur, daß in den drei größten Märkten des Landes vorige Woche über 8 Millionen Pfund Wolle verkauft worden sind, in derselben Woche des Vorjahres aber nur 4,800,000 Pfund. Sieht das darnach aus, als ob die Wollwaarenfabrikanten sich fürchteten, ihren Rohstoff einzukaufen? Die Raubzöllner stützen sich eben stets auf leere Behauptungen und ziehen aus ganz vorübergehenden Erscheinungen dauernde Schlüsse.

Solange ein Zolltarif besteht, der die schlimmsten Ungerechtigkeiten enthält, wird auch die Zollagitation nicht aufhören. Wer einen Schuh am Fuße hat, der ihn beständig drückt, der wird nie mit vergnügten Mienen einherwandeln, sondern nicht ruhen, bis das Marterwerkzeug entweder auf den Leisten geschlagen, oder einfach weggeworfen wird. Die Behauptung des schlechten Schuhmachers, daß der Schuh ja ganz vorzüglich passe, wird ihn nicht beruhigen.

Eigenthümliche Nothleidende.

Von der Nothlage der deutschen Landwirthe wird jetzt im deutschen Reichstage viel geredet. Obwohl die bestehenden Zölle wahrlich hoch genug sind und die Mehrzahl nicht nur der städtischen, sondern sogar der ländlichen Arbeiter und der Kleinbauern empfindlich drücken, verlangen die Agrarier oder Großgrundbesitzer, daß die Regierung die Einfuhr von Getreide und Fleisch noch besonders erschweren solle. Dabei ist die diesjährige Weizen= und Roggenernte wegen der anhaltenden Dürre so schlecht gewesen, daß eine ganz bedeutende Menge aus dem Auslande eingeführt werden muß. Es kann sich also nur fragen, ob alle diejenigen Deutschen, die Getreide kaufen müssen, zu Gunsten Derjenigen ausgeplündert werden sollten, die welches abzugeben haben. Die Agrarier sind nicht im Stande, das ganze deutsche Volk ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen. Daher sagen sie, daß ihnen für das, was sie verkaufen können, ein übermäßig hoher Preis bezahlt werden sollte, und daß Alle, die dies nicht vermögen, überhaupt nichts zu essen brauchen. Auf etwas Anderes laufen wenigstens ihre „Beweisgründe" nicht hinaus.

Der Kanzler Caprivi hat bereits die unsinnige Anklage widerlegt, daß die Reichsregierung die deutsche Landwirthschaft zu Grunde richten wolle. Er hat ferner nachgewiesen, daß die deutschen Landwirthe nicht schlimmer daran sind, als die französischen, englischen oder amerikanischen. Es steht dem Grundadel in der That schlecht an, gerade jetzt über seine Armuth zu jammern, denn die verschiedenen Skandalprocesse haben dargethan, daß seine Söhne mehr verspielen, als tausende von fleißigen Plebejern verdienen können. Und zu diesem Aufwande soll ihnen ein Volk die Mittel liefern, das trotz seiner großartigen Cultur zu einer geradezu armseligen Lebenshaltung verurtheilt ist. Es wäre schmachvoll, wenn sie wirklich den Kanzler zum Rücktritte zwingen könnten.

Lokalbericht.

Wo ist Palmer Boulevard?

Gegen die von der Lincoln Park=Behörde beschlossene Namensveränderung des „Lake Shore Drive" in „Palmer Boulevard" macht sich mit Recht allgemeine Mißstimmung geltend. Es muß zum mindesten als unpassend bezeichnet werden, eine so bekannte und geradezu historisch gewordene Straße, wie den Lake Shore Drive, mir nichts dir nichts umzutaufen. Es gibt überdies schon eine Palmer Straße auf der Westseite, außerdem eine Palmer Ave. in Hyde Park. Damit nicht zufrieden, wollen die Lincoln Park=Commissäre jetzt noch den Theil des Lake Shore Drive, von North Ave. bis Pearson Str., in „Palmer Boulevard" umtaufen. Der thörichte Beschluß wird hoffentlich in der nächsten Sitzung der Park=Commissäre umgestoßen werden.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Richter Snobs (in gestrengem Tone): „Angeklagter, Sie sind ein äußerst brutaler Mensch und sollten mit der Hundepeitsche gezüchtigt werden. Pfui, eine arme, schwache Frau so zu mißhandeln!" — „Wenn Sie nur wüßten, Herr Richter, wie Die mich provocirt, würden Sie nicht so strenge urtheilen!" — Richter: „Nun, wie provocirt sie Sie denn?" — Angeklagter: „Sie schreit fortwährend: Versuch's nur einmal, mich zu schlagen. Wag's nur einmal, dann wehe Dir! Ich lasse Dich vor den kahlköpfigen, alten Taugenichts von Richter, den versoffenen Snobs, bringen, der wird Dich schon Mores lehren!" — Der Richter (verlegen hüstelnd): „Der Angeklagte ist freigesprochen!"

Der Coughlin=Proceß.

Das Geschworenen Collegium endlich beisammen.

Nachdem während der letzten drei Wochen eine unverhältnißmäßig große Anzahl Bürger vor Richter Tuthill examinirt worden ist, gelang es endlich gestern, den zwölften Geschworenen zu finden, welcher den Ansprüchen beider Parteien genügte, und so das Geschworenen=Collegium zu vervollständigen. Die Liste derjenigen, welche jetzt das fernere Schicksal Coughlins in Händen haben, ist folgende:

Frederick G. Lane, Seemann, No. 1193 S. Oakley Str. wohnhaft.

Michael Conlon, Conducteur der N. C. St. R. R. No. 140 N. Ayers Ave. wohnhaft.

John F. Larson, Buchhalter, No. 2819 Indiana Ave.

Frank B. Lusk, Cigarrenmacher, No. 485 Thomas Str.

S. L. Gates, Maschinen=Artikel=Agent, No. 334 Indiana Str.

Alfred F. Woodward, Angestellter der Erie=Bahn, No. 6324 Champlain Ave.

Clark Bruce, Erfinder, No. 63 S. Elizabeth Str.

O. S. Weinberger, Conducteur der N. C. R. R. Co., 423 W. Erie Str.

Geo. C. Wilson, Clerk, 4801 Lake Ave.

Henry F. Taylor, Zuschneider, 123 North Ave.

Frederick C. Rehm, Möbelhändler, 197 North Ave.

Oscar Benson, Bremser von der C., M. & St.P.=Bahn, 1009 Western Ave.

Am Montag werden die eigentlichen Verhandlungen durch den Hilfs=Staatsanwalt Kicham Scanlan eröffnet werden.

In den Kreisen derjenigen Irländer, aus denen die Cronin=Mörder hervorgegangen sind, herrscht große Erbitterung gegen Frau Foy, über deren Verbindung mit dem gegenwärtigen Proceß bereits gestern berichtet wurde. Die Frau soll ihres Lebens nicht mehr sicher sein und der Polizeicapitän Schüttler hat zwei Polizisten in bürgerlicher Kleidung beauftragt, sich ihrer anzunehmen. Bei verschiedenen Gelegenheiten wurde sie von ihren Feinden mißhandelt; sogar in ihrer eigenen Wohnung wurde sie von fanatischen Weibern aufgesucht und beschimpft. Foy selbst befindet sich in der Stadt. Er wohnt in dem Hause No. 347 N. Franklin Str. und wird dort genau beobachtet. Sollte er den Versuch machen, die Stadt zu verlassen, so würde er sofort verhaftet werden.

Local=Politisches.

Unter günstigen Auspicien hat Frank Wenter gestern Abend die Campagne eröffnet. Er sprach gestern in der Lincoln Turnhalle und in Müllers Halle vor sehr gut besuchten Versammlungen, und seine Reden wurden mit großem Beifall aufgenommen. Er sagte, der Hauptsache nach:

„Vor etwa zehn Tagen erschien eine Deputation bei mir und forderte mich auf, als Candidat für das Bürgermeisteramt aufzutreten. Ich antwortete, daß ich die Candidatur annehmen würde, vorausgesetzt, daß einigermaßen Einstimmigkeit unter den Demokraten vorhanden sei. Ich behaupte nicht, daß ich der Einzige bin, der erwählt werden kann. Aber auf die Thatsache will ich hinweisen, daß 30,000 unabhängige Stimmgeber in Chicago sind. Diese werden nur für den besten Candidaten stimmen. Nominiren die Demokraten den richtigen Mann, dann werden diese 30,000 Stimmgeber mit uns, im anderen Falle gegen uns sein. Erhalte ich die Nomination, so glaube ich, daß ich mit einer Majorität von 20,000 Stimmen erwählt werden kann."

Hiram J. Jones hat gestern definitiv die Annahme einer Nomination abgelehnt, so daß die Sachlage sich jetzt bedeutend einfacher gestellt hat. Es handelt sich bei dem Kampf um die Nomination thatsächlich nur noch um Frank Wenter und John Hopkins. Ersterer hat heute im 13. Stockwerk des Hartford Building, neben dem Geschäftsbureau von Granville W. Browning, sein Hauptquartier eröffnet und ein Campagnecomite, an dessen Spitze Austin J. Doyle steht, ist bereits organisirt. Dem Comite gehören u. A. die folgenden bekannten Demokraten an: Adolf Kraus, Ald. Tripp, Ald. Ernst, Congreßabgeordneter Goldzier, Peter Kiolbassa, Leo Austrian, Ald. Schumacher, Ald. Rohde, Fritz Goetz, Hermann Alschuler, Thomas Kelly, Fred Griesheimer, Eugene Sugg, Frank Walker, Dr. Girke und Adolf Sturm.

Vom demokratischen County=Centralcomite ist ein deutsch=amerikanisches Hilfscomite organisirt worden, mit dessen Leitung Theodor Thiele, ein Bruder Senator Thieles, betraut wurde. Herr Thiele hat sein Bureau im demokratischen Hauptquartier, No. 137 Monroe Str., und wird sein Hauptaugenmerk darauf richten, unter den deutschen Demokraten Chicagos das Interesse an der Mayorswahl wach zu halten. Alle gewünschte Information über Naturalisirung und Registrirung wird im deutsch=amerikanischen Zweigbureau von Herrn Thiele bereitwilligst ertheilt werden.

Die Republikaner entwickeln jetzt ebenfalls eine lebhafte Thätigkeit für ihren Mayorscandidaten George B. Swift. Gestern wurde ein Finanzcomite von der Executive der republikanischen Partei erwählt, an dessen Spitze H. N. Higinbotham als Vorsitzender, Arthur Dixon als Vicepräsident, und William R. Kerr als Schatzmeister und Secretär stehen.

* Eine 37 Jahre alte Frau, Namens Hollbacher, wurde gestern an der Ecke von Randolph und La Salle Str. von einem Greifwagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Die Unglückliche erlitt bei dem Falle eine etwa drei Zoll lange Kopfwunde und mußte mittels Ambulanzwagens nach ihrer Wohnung, Nr. 554 W. Ohio Str., befördert werden.

Helfer in der Noth.

Straßenräuber überwältigen und mißhandeln einen Polizisten.

Wie ungenügend eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe als Mittel zur Besserung für Verbrecher ist, wurde gestern Abend durch einen Vorfall, der sich an der Milwaukee Ave. und Union Str. ereignete, auf's Schlagendste bewiesen. Als der Polizist Fitzgibbons von der W. Chicago Ave.=Station gegen 9 Uhr die Milwaukee Ave. entlang ging, vernahm er laute Hilferufe. Der Beamte lief eiligst bis an die Ecke der Union Str., wo er zwei Männer sah, die offenbar einen Dritten zu berauben versuchten. Die Wegelagerer hatten ihr Opfer gegen ein Haus gedrückt und waren gerade eifrigst mit der Ausplünderung beschäftig, als sie sich dem Polizisten gegenüber sahen.

Es folgte jetzt ein erbitterter Kampf. Der Beamte wurde von den beiden Strolchen zu Boden geschlagen und in brutaler Weise mißhandelt. Es würde ihm wahrscheinlich an's Leben gegangen sein, wenn nicht ein zufällig des Weges kommender Passant, Namens Michael Riley, dem Bedrängten energischen Beistand geleistet hatte. Der Helfer in der Noth ergriff den Knüppel des Polizisten und führte einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf des einen Banditen, daß der Getroffene blutüberströmt zu Boden stürzte, und der Knüppel selbst in zwei Stücke zerbrach. Der andere Räuber hielt es jetzt für das Angemessendste, sein Heil in der Flucht zu suchen. Auch der ursprünglich Ueberfallene machte sich nun schleunigst aus dem Staube.

Der überwältigte Wegelagerer war Matt. Crawford, ein der Polizei wohlbekannter Bursche, der erst vor drei Tagen aus dem County=Gefängniß entlassen war, wo er eine sechsmonatliche Strafe abgebüßt hatte. Sein entflohener Spießgeselle ist vermuthlich ein gewisser „Rusty" McDonald, ein Cellengenosse Crawfords, der mit ihm zu gleicher Zeit auf freien Fuß gesetzt wurde. Fitzgibbons hat bei dem Kampfe mehrere schmerzhafte Verletzungen davongetragen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Elektrische Canalboot=Beförderung

Der Benützung elektrischer Triebkraft auf unseren Canalbooten steht nichts mehr im Wege. Im Gegentheil sind sehr gute Aussichten für deren allgemeine Einführung vorhanden.

Die bewegende Kraft auf dem Erie=Canal war von dem Tage an, da Gouverneur Clinton denselben eröffnete, stets dieselbe, indem Pferde und Maulesel die Arbeit des Ziehens der Boote verrichteten. Dampfboote sind im Canal nämlich durchaus nicht verwendbar, weil der Wellenschlag die Uferdämme beschädigen würde. Elektricität scheint dagegen die Aufgabe schnellen Canalverkehrs gelöst zu haben.

Vor wenigen Tagen bewegte sich in Gegenwart des Gouverneurs Roswell P. Flower und mehrerer anderer Personen ein durch Elektricität getriebenes Boot auf dem Canal. Es war in der That ein Erfolg. Das angewendete System war das „Trolley System." Da sich die Drähte aber über dem Wasser und nicht über einem Fahrwege befinden, wird die dadurch drohende Gefahr geringer. Und so wird die Anwendung der Elektricität, als Bewegungskraft, den Canal zu einem bedeutenden Concurrenten der Eisenbahn machen.

Gouverneur Flower ist der Ansicht, daß der Erfolg des Experimentes die Nutzbarkeit des Canals verdoppeln und die Transportkosten von Getreide von Buffalo nach New York auf zweieinhalb Cents per Bushel herunterdrücken wird.

Dies würde ein bedeutender Gewinn für die Weizenbauer, die Canalleute und für den Handel der am Canal gelegenen Orte sein.

Hoods Sarsaparilla heilt.

Mrs. Eva Covert

„Ich befand mich in einem sehr bedrückenden und entmuthigenden Zustand, hatte gar keinen Appetit; schlief schlecht; litt an aufreibenden Kopfschmerzen. Ich war matt und hinfällig. Eine freundliche Nachbarin rieth mir, Hoods Sarsaparilla zu gebrauchen, ich that es und die Folge ist, **Ich bin vollständig gesund.** Ich habe keine Kopfschmerzen mehr, schlafe gut, das Gefühl der Mattigkeit ist verschwunden und bin ich frisch und energisch. Ich kann bei jeder Mahlzeit tüchtig essen und mein Gewicht ist von 95 auf 105 Pfund gestiegen."
Frau Eva Covert, Bath, Steuben Co., N. Y.

Hoods Pillen kuriren Kopfschmerzen. 3

Dr. P. R. WELCKER,

vom Reichskanzler zur ärztlichen Untersuchung militärpflichtiger Deutscher ermächtigt, wohnt jetzt

435 Centre Straße.

Officestunden: 8—9 Vormittags, 1—3 Nachm., 6—7 Abends.

Telephon: N. 1029. 21n3di3ja

GOOD SALARIES Secured by young Men and Women graduates of **BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,** Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays **GOOD POSITION**

Internationale Bierconcurrenz.

Anläßlich der internationalen Ausstellung, welche April—Juni 1894 in Wien stattfinden und die Gruppen: billige Volksernährung, Armeeverpflegung, Rettungswesen und Verkehrsmittel nebst einer Sportausstellung umfassen wird, findet auch eine internationale Bierconcurrenz statt. Das Executiv=Comite versendet hierüber folgende Mittheilungen:

„Alle Biere in= und ausländischer Provenienz sind zu dieser Concurrenz zugelassen. Die zur Concurrenz eingesandten Biere werden von den hiezu competenten staatlichen oder Vereinsuntersuchungsanstalten wissenschaftlich geprüft und der Analysenbefund der fachmännischen Jury, die aus hervorragenden Männern der Wissensaft und Praxis zusammengesetzt sein wird, mit den betreffenden Kostproben vorgelegt. Die Erprobung und Untersuchung erfolgt ohne Bekanntgabe der Firma. An Preisen werden zur Vertheilung gelangen: Staatsmedaillen, gestiftete Ehrenpreise und Ehrendiplome nebst Diplomen für Goldene, Silberne und Bronce=Ausstellungs=Medaillen. Ferner werden Mitarbeiter= und Erinnerungs=Diplome gewährleistet. Die Kosten für die Betheiligung betragen 100 fl. (200 Mark) für jeden Theilnehmer und eine Biersorte. Darin sind inbegriffen: Platzmiethe, Beistellung des Collectiv=Objectes, Installation der Schauflaschen nebst Firma=Aufschrift, Vertretung und Kosten der Manipulation. Für jede weitere Biersorte ermäßigt sich diese Gebühr auf 50 fl. (100 Mark). Nähere Bestimmungen ertheilt das Ausstellungs=Comite auf Einsendung des genauen Regulativs. Anmeldungen müssen bis zum 15. April 1894 erfolgen. Das Ausstellungs=Comite ist bereit, gegen besondere Vereinbarungen auch den Ausschank der Concurrenzbiere zu übernehmen. Zuschriften sind an das Ausstellungs=Comite, Wien, I. Minoritenplatz 4, zu richten."

Ein mächtiger Fleisch-Erzeuger.

Eine Methode zur Beseitigung des Leberthran-Geschmacks hat sich bewährt — mehr noch diejenige, welche mit der Beseitigung dieses Geschmacks einen Theil der Verdauungsarbeit bewerkstelligt.

Scott's Emulsion

steht ohne Gleichen da auf dem Gebiete der Fett-Nahrungsmittel. Theilweise verdaut erhält sie der Magen zur leichteren Benützung für den Körper.

Scott's Emulsion hemmt Schwindsucht und alle anderen zehrenden Krankheiten.

Zubereitet von Scott & Bowne, Chemikern, N. Y. Zu haben bei Apothekern aller Orten.

Todes=Anzeige.

Am 22. November, 10 Uhr Abends, verstarb nach längerem schweren Leiden, im Alter von 46 Jahren mein innigst geliebter Gatte Fred. Krohn. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. November, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 458 S. Western Ave., Ecke Taylor Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
Emilie Krohn, Gattin, nebst Mutter, Geschwister und Schwiegereltern. dsa

Todes=Anzeige.

Unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater Wilh. Hanisch am Donnerstag, Nachmittags ein Viertel nach 3 Uhr, sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 785 Elk Grove Ave., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten
Paulina Hanisch, Gattin, nebst 6 unmündigen Kindern. fi

Todes=Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater und Schwiegersohn Herr Theodor Rahn, im Alter von 39 Jahren, am 22. November selig im Glauben gestorben ist. So sanft und selig sein Ende, so schwer und bitter war seine Krankheit gewesen. Der HERR hatte ihm einen heißen Kampf mit dem Elend diese Welt auferlegt, aber er wurde als Sieger herausgeführt und seine unerschütterliche Treue war der Sieg, der die Welt überwunden hat. Am 26. November, Nachmittags 2 Uhr, wird der verblichene Körper auf Wunders Friedhof in die Erde gesenkt, woselbst Herr Albin Matthes, Pfarrer der evang.=luth. Jerusalems=Kirche die Leichenrede halten wird.
Emma Rahn, nebst Kindern,
Ferdinand und Louise Mahr, Schwiegereltern.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter Freitag, den 24. November, Nachmittags 1 Uhr, nach vierwöchentlichem schweren Leiden im Alter von 92 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1028 Lincoln Ave., nach dem S. Bonifacius=Friedhof. Um stille Theinahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
Ludwig Gruber, Schwiegersohn,
Maria Gruber, Tochter.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen Maria Wagner im Alter von 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 2516 S. Canal Str., nach dem St. Bonifacius=Gottesacker.
Bernhard und Maria Wagner, Eltern,
Susanna, Peter, Maria und Joseph, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Brüdern und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines lieben Mannes betheiligten, besonders der Lady Washington=Loge No. 769, K. and L. of H., Schiller=Loge 347, D. O. H., Calumet Stamm 110, U. O. R. M., und dem Hamburger Verein unseren herzlichsten Dank.
Anna Heymann, nebst Kindern.

Deutsche Strick=Wolle. FLEISHER'S KNITTING THE BEST WORSTED
½ mehr Ellen zu einem Pfund als andere Strick=Wolle.

Strickt weiter, Trägt länger, Beste Qualität.

Nehmt kein Subsitut.

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut=Weichkohlen.... für $2.60
und Indiana Lump=Kohlen.... für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. dsa

Leiden Sie

An irgend einer chronischen oder geheimen Krankheit?

Wenn dies der Fall ist, so lesen und erfahren Sie, daß Hilfe für Sie vorhanden ist.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304 Schiller=Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 58, Asthma 24, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 21, Frauenleiden 75, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 52, Epilepsie 67, Taubheit 21, Skrofeln 16, Rheumatismus 63, krankhafte Entleerungen 64, Geschlechtskrankheiten 88, Hautkrankheiten 62, Hüftweh 13, Leberleiden 20 und Nervenzerrüttung 32, zusammen 666 Fälle. Patienten, welche von Schwindsucht und andern obengenannten Krankheiten geheilt wurden, ersuchten uns, ihre Namen anzuzeigen, was wir unter keinen Umständen thun; dieselben können aber persönlich gesprochen werden, wenn brieflich oder persönlich um deren Adresse in unserer Office angefragt wird.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen Fällen werden nur von uns selbst impotirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten.

Office=Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Medizinische und Chirurgische KLINIK, Schiller Theater=Gebäude, Randolph Str., Zimmer 303 und 304. bidos

WASHBURN-CROSBY'S superlatives Mehl.

WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet. Hergestellt in den berühmten Washburn=Mühlen, Minneapolis.

Capacität 11,500 Faß per Tag.

Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!

25nfmm3m

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Geistig=gemüthliche **Versammlung** — veranstaltet von der — **Plattdütsche Gilde Chicago No. 1** am Sonntag, 26. Nov. '93, 3 Uhr Nachm., in Uhlichs nördlicher Halle, No. 27 N. Clark Str. 20 Redner werden dem Publicum mit ihrem Rednertalent die Zeit verkürzen. Das Comite.

Germania Council No. 149, des **Home Circle.** Vom Sonntag, den 3. December, ab nimmt die Loge für die Dauer von 30 Tagen neue Mitglieder für $1 Eintrittsgeld auf. Nächste Versammlung: Sonntag, den 3. December, um ½3 Uhr, in der Logenhalle, 314 E. North Ave. Reflektirende wollen sich rechtzeitig melden. Die Beamten.

The Schiller 103 Randolph Str. Feinste Conditorei. Größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. Offen bis 12 Uhr Nachts, auch Sonntags. 11nov

Clubs finden passende, angenehme Räumlichkeiten, aufmerksame und prompte Bedienung bei **Theo. Schwengel, 747 Wells Str.** 11n1mbido

Victoria-Tunnel, Rendez-vous aller Nationen, **340—342 S. STATE ST.** Jeden Abend Concert und musikalische Vorträge. Bedienung von schöner Hand. Herm. Quandt, Prop. 21n1m

Cottolene

Das neue vegetabilische Backfett erhielt die **Höchste Auszeichnung** auf der **Welt=Ausstellung.**

Versucht es in Eurem eigenen Heim. Hütet Euch vor Nachahmungen. Das Echte wird in 3= und 5=lb=Büchsen von allen Grocers verkauft.

Fabricirt von **THE N. K. FAIRBANK COMPANY, CHICAGO.** 4n, sbmi, 28t

SCHILLER-THEATER 103—109 Randolph Str.
Direktion......Welb und Wachsner
Geschäftsführer.........Sigmund Selig
Sonntag, den 26. November 1893:
11. Abonnements-Vorstellung:
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Der Dompfaff!
Posse mit Gesang in 4 Acten von Kneisel & Hirschel. Musik von Krause.
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller=Theaters zu haben. bofrsa

Deutsche Volkstheater.
Sonntag, den 26. November:
Aurora Turnhalle:
Ferdinand Schütz, Margarethe Ristau,
In Operette: **Des Löwen Erwachen.** In Operette: **Die Verlobung bei der Laterne.**
Apollo=Theater: **Der Feldprediger** (Black Hussar)
Müllers Halle: **Der Herrgottsschnitzer von Ammergau.** dffa

Columbia Halle, 5322—5326 State Str., JULIUS VALENTIN............Eigenthümer.
Jean Wormsers Germania=Truppe unter Mitwirkung des Herrn Jean Wormser und der Damen Helene und Christine Rothweiler
Sonntag, den 26. November 1893, Abends 8 Uhr,
Der Postillon von Müncheberg.
Operette in 5 Acten von Jacobson.
Nach dem Theater: **Großer Ball.**

Hörbers Halle, (710—714 Blue Island Ave.) Sonntag, 26 Novbr.: Unter Regie von Dir. M. Hahn: **Der dumme Adam!**

Neunter Jahres=Ball arrangirt vom Kranken=Unterstützungs=Verein der Angestellten der **Peter Schœnhofen Brewing Co.,** am Samstag, den 2. Dezember 1893, —in der— **Vorwærts Turn-Halle,** 251 bis 255 West 12. Str. 18,25,1g. Tickets 50 Cts.—Damen in Herrenbegleitung frei.

Concert und Ball — des — **Arion Männer-Chor,** Sonntag, den 26. Nov. '93, in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave. ff Anfang 8 Uhr Abds.—Tickets 25c für Herr und Dame.

Danksagungstag, 30. Nov. 1893.
4. großes Concert u. Ball — veranstaltet von — fumn **Wm. Potstock und Schülern** in der **ARBEITER-HALLE.** Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents.

Abend=Unterhaltung und Ball. CLUB FORTUNA, Mittwoch, den 29. November 1893, GERMANIA HALL, 2311 Wentworth Ave. Eintritt.........25 Cents.

STREHL'S Haar=Laden 191 Wabash Ave. Damen und Kindern das **Haar** geschnitten, gekräuselt und shampoonirt durch erfahrene Gehilfen. **Perrücken** für Damen und Herren vorräthig und auf Bestellung gemacht. Neue Entwürfe in Real Shell und Imitation Haarschmuck. Vollständiger Vorrath von Stirnlocken, Flechten, Zöpfen, Löckchen ꝛc., in natürlichem Grau. Draht und natürlich kraus. 23fpia—1ja **OXZYN** Balsam und Puder für den Teint unübertrefflich.

Zieglers Conditorei, 645 SEDGWICK STRASSE. mfnns Täglich frische Windbeutel, Apfelkuchen, Nußtorte, Kaffee=Kranzkuchen sowie alle Sorten Theegebäck. Bestellungen auf Torten werden geschmackvoll ausgeführt.

The United States Sp. Constable and Detective Agency empfiehlt sich dem Publicum für diese Branchen. — Collectionen außerhalb eine Specialität. — Löhne frei collectirt. — Office: Ecke 39. u. State Str. —ja Charles W. Bader, Chief.

Hebammen=Schule, CHICAGO COLLEGE OF MIDWIFERY, eröffnet sein 21. Semester am zweiten Mittwoch im Januar 1894. Nur reguläre, vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei 15nom3bw **Dr. Scheuermann, 191 E. North Ave., Ecke Burling St.**

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Absall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung. 5madsom **The Turner-Springer Co.,** Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 758

Der Fidele Bote. Kalender für 1894. Preis 15c, ist bei allen Bücher=Agenten, Zeitungsträgern und beim Unterzeichneten zu haben. E. Launfermann, 76 5. Ave., Room 1. isgjabw

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—A Nutmeg Match.
Chicago Opera House—Walker, London.
Clark Str.-Theater—The Stowaway.
Columbia Theater—Bostonians.
Grand Opera House—George Thatcher.
Haverlys Casino (Eden Museum)—Minstrels
Haymarket Theater—After the Ball.
Hooleys Theater—Rosina Vokes.
Marlow Th. (Englewood)—My Colleen.
Mc Vickers Theater—Blue Jeans.
Schiller Theater—The Road to Ruin.
Trocadero—Musiker und Tanzer.
Windsor—A Brass Monkey.

Der Besuch eines Socialdemokraten bei Gottfried Keller.

Aus Bern schreibt man: Im Jahre 1888 gerieth der Dichter Moritz Reinhold v. Stern, der damals in Zürich als Socialist viel von sich reden machte und sogar, wenn ich nicht recht entsinne, von der Züricher Hochschule relegirt wurde, auf den Gedanken, Gottfried Keller über die Gründung eines socialistischen Jugendplanes um Rath zu fragen. Die jungen socialistischen Feuerköpfe wollten nämlich einen Ulrich v. Hutten-Bund zur Sammlung aller freiheitsdurstigen Seelen errichten. Zu dem Projekte, das der inzwischen nüchterner gewordene Herr v. Stern jetzt selber recht albern nennt, sollte der schwer zugängliche Meister Gottfried seine Meinung sagen. Im „Literarischen Bulletin der Schweiz", von ihm selber herausgegeben, schildert v. Stern seinen Besuch beim berühmten Züricher Dichter.

v. Stern wollte Gottfried Keller persönlich haranguiren zum Zwecke seiner Theilnahme am Huttenbund. Keller fixirte v. Stern über seine Brillengläser hinweg und sagte — nichts. Der Besuch wußte auch nicht, wie beginnen. Die große schöne Freiheitsrede, zum Voraus im Geiste zurechtgelegt, war dem jungen Manne wie weggeblasen. Endlich rückte Keller heraus mit den Worten: „Was wollen Sie denn eigentlich?" Schüchtern setzte v. Stern sein Anliegen, Ziel und Zweck des Huttenbundes, auseinander. Darauf Keller: „Ja, der Hutten war ein wackerer Kerl, vor dem ich auch Respekt habe; aber was wollt Ihr denn von mir? der Hembell (ein Gesinnungsgenosse Sterns) hat mich auch schon brieflich angesprochen. Wollt Ihr mich alten Kerl inquiriren? Herz und Nieren prüfen?" v. Stern machte einige Einwendungen, dabei sich des Ausdruckes „voll und ganz" bedienend. Das Wort war kaum gesprochen, als Keller höhnisch und doch gemüthlich zu lachen anfing: „Voll und ganz! Da sieht man, was Ihr für Patrone seid. Phrase, nichts als Phrase. Voll und ganz ist das charakterloseste Wort, das es gibt, trotz seiner „Fülle" nebulos wie Eure ganze Huttenunternehmung." Der junge Mann vertheidigte nun mit Wärme seine socialistischen Anschauungen, worauf Keller sagte: „Ihr gemahnt mich an leichtsinnige Knechte, welche mit brennender Cigarre auf dem Heuboden spazieren gehen." Nun packte v. Stern seine politische Ueberzeugungen vollends aus. Die Socialdemokratie sei eine natürliche Reaktion gegen das gesellschaftliche Unrecht, eine redliche Aufwallung der Herzen gegen alle sophistischen Scheingründe des Verstandes u.s.w. Plötzlich schlug sich Keller mit der rechten Faust auf's Herz, und seine Augen funkelten zornig, als er die Worte ausstieß: „Wissen Sie, ich bin auch kein Schuft!"

Nun erinnerte v. Stern den alten Dichter an das Revolutionsjahr 1848 (Keller befand sich bekanntlich damals in Heidelberg). Dies genügte, Keller auf einmal beredt zu machen. Keller bemerkte, man dürfe die Bewegung von 1848, die eine bürgerlich-politische Affäre gewesen, nicht mit den socialistischen Umsturzbewegungen der Gegenwart vergleichen. „Bei Euch ist man ja nicht sicher, daß Einem nicht das Haus über dem Kopfe angezündet wird!" v. Stern bemerkte, Keller selbst habe durch seine Schriften in der Jugend die Freiheitsgluth erzeugt, die er heute tadele. Keller antwortete darauf ungefähr so: „Es ist etwas daran, was Sie sagen. Ich erkenne die Kritiklosigkeit meiner Jugend an und schäme mich ihrer nicht. Will ich doch meine Jugendgeschichte nächstens neu herausgeben. Aber was ist das für eine Berufung! Seid doch Männer und folget mir nicht nach! Müssen denn Alle immer die nämlichen Dummheiten machen? Wo bleibt da der Fortschritt? Was Sie da vom Herzen sagen, das hat etwas. Das Herz ist immer ein rother Demokrat, aber der Verstand ein hablicher guter Patrizier, welcher die Dinge genau und auf den Grund betrachtet. Es ist wohl gut so, daß beiderlei vorhanden ist. Aber siegen wird nicht das „überlegene Recht", sondern die erhabene Klugheit, welche das höchste Recht ist. Das höchste Recht ist die Macht der Persönlichkeit. Ich mag nichts hören von Euren Staatszuchthäusern." v. Stern, der heute schon nicht mehr der überbrausende Freiheitsmann ist, endigt seine Schilderung mit dem Geständniß, seit dem Besuch bei Keller habe er es sich abgewöhnt, in jedem Andersdenkenden einen schlechten Menschen zu erblicken.

Der Heurige.

Einen harmlosen Streich hat der Neue einem elsässischen Küster gespielt, der letzthin, nachdem er der edlen Gabe des Heurigen gebührende Ehre erwiesen, fröhlichen Sinnes ins Bett stieg. Als er wach wurde, drang durchs Fenster blendende Helle. Aufspringen und den klappernden Schlüsselbund ergreifen, war eins; pflichteifrig eilte er zur Kirche und begann mächtig die Frühglocke zu läuten. Voll Staunen aber bemerkte er, als er heraustrat, daß der Herr Pfarrer und die Nachbarn die Läden aufstießen und riefen: „Martin, brennt's? Oder was isch los?" „Nai, nai", antwortete er, „i ha' Tagglock' g'litte." „Awer, Märtel", entgegnete man ihm allerseits verwundert, „es isch ja ersch halb eis!" Nun merkte Märtel wohl, daß er den Mondschein mit dem Tageslicht verwechselt hatte. „I ha werklich g'meint", seufzte er beklommen, „'s isch heiter heller Tag." Voll Grimm über den arglistigen Mond, der vergnügt niederguckte, als ob nichts passirt sei, riß er die Läden zu und sagte: „Wart, i well dir's Rinblinzle vertriewe." — Darauf legte er sich nieder, und als er abermals wach wurde, constatirte er zu seiner Beruhigung, daß es noch ganz dunkel war. „Jetzt han i noch a bezli Zitt, bes d'r Dag dämmert", meinte er zufrieden und legte sich auf die andere Seite. Aber horch — was ist das? „Libera me!" sang's aus der nahen Kirche, und zugleich ward unser Märtel unsanft aufgestört durch die Mittheilung, daß er den ganzen Gottesdienst verschlafen habe. Tief ergriffen erhob er sich von seiner Lagerstätte und sagte: „Jetzt gloiw' i, daß's And (End) d'r Wald nah isch: vor, wo's heiter isch g'si, ha se g'sagt, 's war Nocht, un jetzt, wo's finster isch, sage se, 's wär Dag."

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malen.
Englewood Heights: A. E. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Landolf
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Buffen.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. P. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: A. M. Luce.
Riverdale: L. Lentz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Neltnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.
Davenport, Ja.: Wm. Gehrke.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. H. Olde, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haering & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 63 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 838 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 458 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto E. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Natziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
J. J. Berger, Apotheker, 1436 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Av.
A. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
J. R. Hibben, Apotheker, 426 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masqueliet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Rettering, Apotheker, 28. und Halsted St.
C. E. Krenzler, Apotheker, 2414 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handmann, Apotheker, 564 E. 35. Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Welling ton Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
P. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
F. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
N. L. Brown, Apotheker, 1895 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Roscoe und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.

Seht Hollywood.

Seht seine prächtigen macadamisirten Straßen.
Seht seine fünf Meilen von breiten Trottoirs.
Seht seine schöne Waldumgebung.
Seht seinen schönen Fluß für Bootfahrten.

Seht Hollywood.

Seht seinen großen Laden und Hallengebäude.
Seht seine prächtigen Privathäuser.
Seht seinen neuen $5000 Bahnhof.
Seht seine fünfzehn Parks.

Seht Hollywood.

Seht seine 3000 Bäume und Gebüsche.
Seht seine neuen Häuser die erbaut werden.
Seht seine schönen Fahrwege durch die Wälder.
Seht seine prächtigen Baustellen.

Seht Hollywood.

Morgen, Sonntag, den 26. Novbr.:
Frei-Excursion vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr Nachm. Sonntag, den 26. Nov. Frei-Tickets in der Haupt-Office und am Bahnhofsgitter 10 Minuten vor Abgang des Zuges. Zug hält an 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.

Ein warmer Zug und eine warme Halle zum Aufenthalt, wenn man nicht das Eigenthum besichtigt.

Zug geht ab ob Regen oder Sonnenschein.

$10 Anzahlung und $2 per Woche sichert Euch ein schönes Heim.
JedeLot innerhalb 2 Blocks vom neuen $5000-Bahnhof

27 Lotten verkauft während der letzten Woche.

S. E. CROSS,
Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbjbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen, junger Mann, frisch Eingewanderter vorgezogen. 1392 Clybourn Ave.

Verlangt: Lunchmann, der auch am Tisch aufwarten kann. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Bügler an Röcken. 564 N. Ashland Ave., oben, hinten.

Verlangt: Ein Junge, der mit Pferden umzugehen versteht und sich im Hause nützlich zu machen, Recommendationen verlangt. 564 N. Ashland Ave., 1. Flur.

Verlangt: Agent, eingemachte Frucht und Jelly an Privatfamilien zu verkaufen. 223 W. Division Str., 3. Flur.

Verlangt: Ein Junge an Brod. 175 Center Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Junge, der das Cigarrenmachen erlernen will. 268 Clybourn Ave.

Verlangt: Teamster für Cinder-Wagen, junger Mann. Näheres Sonntag Morgen 591 W. Erie Str.

Verlangt: Kräftiger Junge um die Bäckerei zu erlernen. 315 Hudson Ave.

Verlangt: Schneider und Andere, die das Kunstzuschneiden erlernen wollen. 146 W. Madison Str., Room 308.

Verlangt: Agenten unsere homoeopathische Familien Medizin zu verkaufen, können $16—$21 wöchentlich verdienen. Nachzufragen für Chicagoer Agenten 4510 Wabash Ave., vor 9 Uhr Morgens, oder nach 5 Uhr Abends. Dr. O'Keefe & Co., Pittsburg. —mi

Verlangt: Ein Junge, welcher Pläne zeichnen kann, muß englisch sprechen und schreiben können. Adresse P. 62, Abendpost.

Verlangt: Ein Deutscher, welcher guten Unterricht in englischer Sprache ertheilen kann. 93 Newberry Ave., 2. Flur.

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer gesucht für einen gangbaren Weihnachts-Artikel. M. Schnug, 117 Hudson Ave.

Verlangt: Rockschneider per Woche. 399 W. Harrison Str.

Verlangt: Statisten, Sonntag Morgen 10 Uhr im Apollo-Theater.

Verlangt: Junger deutscher Bäcker. C. F. Nieckau, Prophetstown, Jll. fsa

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Ein Mann, der Saloon reinigen versteht sowie Kuh melken kann, findet dauernde Stellung. Elston Ave. und Snow Str., gegenüber von Brands Brauerei. fsa

Verlangt: Agenten, um einen guten Haus-Artikel zu verkaufen, verdienen $2—$3 täglich. 2408 S. Canal Str. 24nolw

Verlangt: Ein junger Mann in jedem County, um Schilder anzunageln und Circulare zu vertheilen. Calhoun County Advertising Co., Battle Creek, Mich. 13nolm

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 13nolm

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Raß Labor Agency, 21 S. Market Str., oben. 7nolm

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Procent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. 4nlj

Verlangt: Energische Agenten von gutem Rufe, um Actien eines Bau- und Leih-Vereins erster Classe zu verkaufen. Der Bauverein kann irgend eine Prüfung bestehen. Sprecht vor oder adressirt: Secretär. 909 Ashland Block, Chicago. 2volm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 1087 Dudley Str. —fa

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 564 N. Ashland Ave., oben, hinten.

Verlangt: Frauen für den Verkauf von medizinischen Frauen-Artikeln. Medical Institute, 353 Wells Str., 9—4 und 6—8 Uhr. fmdi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, bei kinderlosen Eheleuten, gutes Heim. 497 La Salle Ave. fsa

Verlangt: Fleißiges Mädchen für zweite Arbeit. 652 LaSalle Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, das etwas kochen kann und sonstige Hausarbeit verrichtet, findet gute Stellung. 1249 Elston Ave. und Snow Str., gegenüber von Brandts Brauerei. fsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 536 W. Adams Str. fsamo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen 436 Ashland Boulevard, nahe Polk Str.

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, in einer Familie von zweien, ein frisch eingewandertes wird vorgezogen. 295 Bissell Str.

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau bei geringem Lohn und guter Behandlung, und 14- bis 16jähriges Mädchen. 1198 Armitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer Familie. 410 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 47 Edson Ave., Lake View.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 242 Schiller Str.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 3421 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, welches kochen kann. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für einfache Hausarbeit, muß kochen können. Guter Lohn. Kleine Familie. 365 E. Division Str., Store.

Erstes deutsches Vermittlungs-Bureau, 605 N. Clark Str., verschafft Dienstpersonal mit den besten Referenzen, unentgeltlich, Sonntags offen.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. 3146 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3402 Archer Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 392 Maxwell Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, muß Liebe zu Kindern haben. 466 W. 12. Str., Store, hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen. 171 Bissell Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. 3554 S. Halsted Str.

Verlangt: Englisch-sprechendes deutsches Mädchen, tüchtig in allgemeiner Hausarbeit. 182 24. Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Montag anfragen 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. 202 E. VanBuren Str.

Verlangt: Ein nettes deutsches oder französisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Houe Rattan Co., Wells und Siegel Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 476 W. Adams Str.

Verlangt: Fürs Haus, ein gutes deutsches Mädchen bei einer Familie ohne Kinder. 449 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Köchin in kleiner Familie. Nachzufragen Sonntag. 3407 Forest Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 448 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Kommt Sonntag. 166 Fremont Str.

Verlangt: Starkes katholisches Mädchen als Haushälterin, guter Lohn. 331 91. Str. fsa

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land, Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 25oclm

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6nlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13junlj

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker und feiner Ornamenter (Deutscher) Conditor, gut an Weihnachtsarbeit, sucht Stelle. Adresse G. Stall, 717 66. Str., N.-O.-Ecke Cottage Grove Ave. 20nolw

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle im Liquor-Store, spricht englisch. Adresse N 64, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, gelernter Bau- und Möbelschreiner, auch bewandert in Holzdreherei und Modellschneiderei, sucht sofort Stellung. Adresse P. 63, Abendpost.

Gesucht: Stelle für Officearbeit und Buchhaltung, corresponding englisch, Referenzen, Caution wenn gewünscht. Adresse N. 53, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Brod- und Cake-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Stelle. 116 String Str., nahe Canalport Ave.

Gesucht: Ein strebsamer junger Mann, der geläufig englisch spricht, sucht irgend welche Beschäftigung, willig, anfangs für Board zu arbeiten. Offerten P. 61, Abendpost.

Gesucht: Ein Möbeltischler sucht Arbeit, ist 30 Jahre alt, hat in Deutschland und Paris 3 Jahre gearbeitet, hat gute Zeugnisse. Offerten N. 56, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Conditor, guter Ornamenter an Weihnachtssachen, sucht Arbeit. Binz, 224 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger Gärtner, 26 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, sucht Stellung in einem Privathaus, derselbe besorgt auch Hausarbeit und und versieht den Kessel. Offerten erbeten F. Gall, 172 E. VanBuren Str.

Gesucht: Ein Nacht-Engineer oder Nachtwächter sucht einen Platz, hat Empfehlungen, kann Caution stellen. Offerten N. 63, Abendpost. 24nolw

Gesucht: Ein kräftiger junger Mann wünscht die Butcherei in einem großen Geschäft zu erlernen. Adr. N. 59, Abendpost.

Gesucht: Arbeit gegen Board für zwei kräftige Männer. Offerten N 52, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in's Haus. 373 Chestnut Str. mdofrsa

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stellung als Lunchköchin; kann Empfehlung bringen. Zu erfragen bei Frau Beverenz, 469 E. Division Str. fsa

Gesucht: Mädchen wünscht Platz bei kleiner Familie. 201 Hudson Ave.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters wünscht eine Stelle bei Kindern. 681 N. Washtenaw Ave. fj

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Nachzufragen während der Woche, 12 Pleasant Str., nahe Division Str., unten.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus, auch Ausbessern wird besorgt, oder sonstige Beschäftigung. Nordseite, 13 Wendell Str., Basement.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 398 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Ein Mädchen von 16 Jahren wünscht Stellung auf der Nordseite, bei nicht großer Familie, am liebsten wo die Wäsche aus dem Haus gegeben wird. 778 Herndon Str., Lake View. jmdi

Gesucht: Junge Frau wünscht irgend welche Arbeit für einige Tage in der Woche. Mrs. Kern, 637 Ashland Ave., sendet Postkarte.

Gesucht: Eine ordentliche Frau mit 8jährigem Mädchen, sucht Stellung als Haushälterin. Neuhauser, 19 Schick Place, nahe Clybourn und Cleveland Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus. 173 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Leckner, 4346 LaSalle Str.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren wünscht einen Platz als Haushälterin. Zu erfragen 282 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau, Südseite, noch nicht lange hier, sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn, auch ein starkes Mädchen sucht eine Stelle. Kiffler, 498 W. 14. Str.

Gesucht: Ein gesetztes Mädchen sucht Stellung für Küche und leichte Hausarbeit. 182 E. Erie Str., hinten, eine Treppe.

Gesucht: Eine junge Frau mit 5jährigem Kinde sucht Stelle. 679 W. 19. Str.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle zum Waschen und Bügeln. 130 W. 19. Str., im Store.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 488 La Salle Ave.

Gesucht: Eine Frau, Süddeutsche, erst eingewandert, sucht einen Platz als Haushälterin oder sonstige Hausarbeit. Näheres 52 Cicero Ct., oder 184 E. Madison Str. im Saloon.

Gesucht: Wittwe mit einem Kinde, 5 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin. 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder alleinigen Führung des Haushaltes und Erziehung der Kinder. K. 93, Abendpost.

Gesucht: Zwei tüchtige Mädchen suchen Beschäftigung im Restaurant oder Hotel. 684 Sedgwick Str., 2. Flur.

Gesuch: Deutsche Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Guter Sitz garantirt. Billig. Wittwe Opitz, 213 E. Division Str. sadido

Gesucht: Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie Frau Lambert, 67 22. Place. into

Gesucht: Eine junge deutsche Frau wünscht Beschäftigung, Reinmachen und Waschen. 551 W. 14. Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine anständige Kinderfrau in mittleren Jahren, sucht Stelle, am liebsten kleines Baby mit Flasche aufzuziehen. Zu erfragen 202 24. Place.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann mit 50 bis 100 Dollars als Partner in einem Kohlengeschäft. Näheres 378 W. Thomas Str. fsa

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sehr billig, zwei freundliche, möblirte Zimmer, eines mit Alkoven, jedes für einen oder zwei Herren passend, dieselben sind auch heizbar. 611 31. Str. fsamo

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Privatzimmer. 355 Milwaukee Ave. fsa

Zu vermiethen: Ein warmes Frontzimmer für 2 oder 3 Männer, mit oder ohne Board, bei einer Wittwe. 153 N. Peoria Str. fsa

Zu vermiethen: Freundliche kleine Wohnung. 891 Mitchell Ave., Humboldt Park. dfsa

Zu vermiethen: Einige schöne Zimmer mit Kost, sehr billig. 203 Racine Ave., oben, Clybourn Ave. Car. dfsa

Verlangt: Roomers oder Boarders. 372 Noble Str. dfsa

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer in Privatfamilie. 673 Larrabee Str. dfsa

2 oder 3 Kinder werden in Pflege genommen. Gute freundliche Behandlung zugesichert. Adresse K 97, Abendpost. dfsa

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 133 Wells Str., 1. Flat. 20nlw

Zu vermiethen: Möblirte, heizbare Zimmer. 135 Milwaukee Ave. 22nlw

Zu vermiethen: Warme Schlafstellen. 75c wöchentlich. 83 W. Kinzie Str. 22nolw

Zu vermiethen:
Auswahl von 4, 5 und 6 Zimmer-Flats in modernen Häusern auf der Nordseite zu herabgesetzten Raten.
E. W. Hunke, 152 E. North Ave.

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15aobw

Verlangt: Ein oder zwei Herren für möblirtes Zimmer in einer jüdischen Privatfamilie. 510 N. Paulina Str., Top Flur.

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer, $2.50 für Zwei, warme Halle, 78 W. VanBuren Str.

Zu vermiethen: Zwei freundliche möblirte Bettzimmer. 13 Wendell Str., Nordseite.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer. 347 North Ave., 2 Treppen.

Zwei Herren finden gutes Board und warme Zimmer bei einer Privatfamilie. 112 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, heizbar, separater Eingang, $1 per Woche, bei einer Wittwe. 400 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders in Privatfamilie ohne Kinder. 227 Rush Str. jmo

Zu vermiethen: Vier Zimmer für $10. 252 W. Huron Str.

Zu vermiethen: 3 möblirte Zimmer, $1.50 die Woche, mit Kaffee. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Vier große helle Zimmer, billig. 60 Burling Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 321 Larrabee Str.

Verlangt: Boarders, gemüthliches Heim. 263 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer mit oder ohne Kost. 288 Rumsey Str., nahe Division.

Verlangt: Kostgänger, $4 die Woche. 3937 Wentworth Ave., oben.

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 891 N. Halsted Str., nahe Center, 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte warme Zimmer an Herren oder Damen. 294 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes heizbares großes, sowie ein kleines Zimmer. 395 W. Randolph Str. 25nolw

Zu vermiethen: Zwei anständige Mädchen finden ein gutes Heim. 383 W. Taylor Str., nahe Blue Island Ave.

Gesucht: Ein Kind in Pflege zu nehmen. 225 Orchard Str., 3. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herren. 291 S. Peoria Str.

Zu vermiethen: Möblirte warme Zimmer, $1.50, für einen oder zwei. 128 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, $1.50 per Woche, mit Kaffee. 353 Sedgwick Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 497 Wieland Str., nahe Schiller.

Zu vermiethen: Ein warmes Bettzimmer. 130 Canalport Ave., Ecke Union.

Zu vermiethen: Großer Frontparlor, separat, für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board, in kleiner Familie. 33 Goethe Str., nahe Wells Str.-Car.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Frontzimmer mit Heizung. 523 W. 12. Str.

Ein junger Mann kann Kost und Logis haben. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, 75 Cents wöchentlich; Board $3. Gutes Heim. 64 Blue Island Ave. 13nlmt

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Mann wünscht Kost und Logis bei Oesterreicher. Offerten mit Preisangabe M. 32, Abendpost.

Verlangt: Elegante Bettparlors für zwei distinguirte Zimmerherren, $4, mit Wiener Kost $10. 182 24. Str.

Zu miethen gesucht: Einfaches möblirtes Zimmer für jungen Mann, mit oder ohne Board. Nordseite. Offerten K 68, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein heizbares Frontzimmer für einen Herrn. Adresse mit Preisangabe unter K 75, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer, eventuell mit Kaffee, nicht weit vom Centrum der Stadt, billig. N. 55, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 oder 3 unmöblirte Zimmer. Offerten mit Preisangabe K. 76, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, einzeln oder zusammen, guter Ofen, Nähmaschine u.s.w. Ricolini, 3928 Dearborn Str. fsa

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle unterschucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jel6m

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 23nolm

„The United States Sp. Constable and Detective Agency" empfiehlt sich dem Publicum in jeder Beziehung. Beamten-Löhne werden frei collectirt. Office: Nordwest-Ecke 39. und State Str., Zimmer 7. Charles B. Bader, Chef. —fa

Große Saloon-Eröffnung den 25. und 26. November 1893, Ecke Hoyne Ave. und School Str. H. Ploerer.

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten aller Art deutsch und englisch, werden prompt und zufriedenstellend angefertigt. 357 Hudson Ave., nahe Center Str. sadidosa

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14nol:m

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19lpbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein günstiges Angebot. Wenn Ihr Euch an einem Geschäft betheiligen könnt, mit der Vergünstigung, zu jeder Zeit in den Besitz Eurer vollen Einlage zu gelangen, und bei welchem der Gewinn groß und verhältnißmäßig sicher ist, so solltet Ihr die Gelegenheit benützen. Eine Betheiligung an unserem Unternehmen giebt Euch diese Vortheile. Ihr erhaltet nicht allein große Profite an Dividenden, sondern auch von dem bedeutenden Steigen Eurer ursprünglichen Anlage, während in vielen kostspieligen Unternehmungen der letztere oft bedeutend an Werth einbüßt oder gänzlich verloren geht. Eine auf wirklichen Werth basirte Anlage in einem legitimen richtig geleiteten Minen-Unternehmen ist stets gewinnbringend. Cripple Creek, Col., ist im Verhältniß zu seiner Größe und Alter das erste Goldlager der Ver. Staaten. Kein Fehlschlag ist vorgekommen in sämmtlichen 108 producirenden Goldminen des Lagers, wo der Grund mit Sorgfalt gewählt und alles ehrlich betrieben wurde. Wir haben 4½ Minen in der Mitte dieses Lagers. Unsere Minen wurden von einem erfahrenen Bergbau-Ingenieur ausgesucht. Unsere jetzigen Aussichten lassen uns großen Gewinn erwarten. Wir offeriren unsere Schatzantheile zu 3c per Stück, das sich auf den augenblicklichen Bodenwerth des Grundstückes basirt. Diese Antheile lauten auf 10c per Stück. Antheile sind voll einbezahlt und nicht besteuerbar. Untersucht. Wegen Einzelheiten wende man sich an E. R. Arzgersinger, 52 Hartford Building, 140 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein Meatmarket. Nachzufragen 68 Willow Str., im Saloon.

Eckstore! Eckstore!
Cigarren, Candy, Spielwaaren, Laundry, Schul und Notions,
schöner neuer Stock, gute Einrichtung, 5 Zimmer und Store, Miethe $18. Diese ist die beste Gelegenheit in Chicago. Bin gezwungen, für den Schleuderpreis von $210 zu verkaufen. Dieser Platz ist billig für das Doppelte. 312 W. Chicago Ave. Offen Sonntag Morgen.

$290 kaufen einen altetablirten Grocerystore, großer Stock, feine Fixtures, Pferd und Top-Wagen. Dies ist der billigste und beste Store in Chicago. Kommt sofort, habe andere Geschäfte. Verkaufe auch an Abzahlung. Billige Miethe, mit 5 Zimmern. 455 S. California Ave., nahe Harrison Str., offen Sonntag Morgen.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Morgen-Zeitungs-Route. 189 Fullerton Ave., im Store.

Grocers, aufgepaßt! Dringender Verkauf! Zahlungsstatt angenommen, hochelleganter Grocerystore, großer Waarenvorrath, feine vollständige Einrichtung, Pferd und Wagen, nur $825, billig für $4000; theilweise an Abzahlungen. Dies ist ein erster Klasse Geschäft in jeder Beziehung. Miethe mit Zimmer und Stall nur $18. Muß unbedingt verkauft werden. 1534 Milwaukee Ave. Offen Sonntag Morgen und Montag.

Grocers, großartige Gelegenheit. Einer der best gelegensten Grocerystores der Nordseite muß schleunigst zu Eurem eigenen Preis verkauft werden, andere Geschäfte halber. Alles Nähere 272 Bissell Str. Nachzufragen Sonntag und Montag.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, billig, sehr gute Lage. 306 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Photographie-Gallerie, sehr billig, Eigenthümer kein Photograph. Sprecht Sonntags vor, 3800 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Confectionery, Candy-, Tabak-Store und Soda-Fountain, nahe Libby Prison und Schule. Bargain für die richtigen Leute. Gute Verkaufsursache. 1429½ Wabash Ave.

Zu verkaufen: Abendpost-Route. Westseite. 1012 W. 20. Str.

Zu verkaufen: Das altetablirte Retail Grocerygeschäft des verstorbenen John W. Kroger, von 97 Wells Str., Nordwest-Ecke von Indiana Str., seltene Geschäfts-Gelegenheit. Zu erfragen Jacob H. Tiedemann, Administrator, 29 N. Clark Str., Zimmer 15. jmo

Zu verkaufen: Nachweisbar guter Saloon, alter Platz, mit großer Ausspannung, wegen Abreise nach Deutschland. Offerten N. 58, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein altetablirter gutgehender Eck-Saloon. Birk Bros., Eigenthümer. 101—109 Webster Ave. smdi

Zu verkaufen: Für 50 Dollars, ein gut gehendes kleines Fabrikgeschäft. Zu erfragen zwischen Samstag Abend und Sonntag Morgen. H. Reichert, 824 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Milch-Route, Confectionery-Geschäft, billig krankheitshalber. 14 Rubel Str. 18n,smi3w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit billig. 138 W. 51. Str. mmisa

Zu verkaufen: Sehr spottbillig, ein in der Mitte der Stadt gelegenes Saloon-Geschäft, auch Partner verlangt, Agenten nicht ausgeschlossen. 329 Fifth Ave. dosadi

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, Ecksaloon mit 10 möblirten Zimmern, verbunden mit Restaurant, 2 Barrel Bier täglich. Zu erfragen Mrs. Edliew, 94 Clybourn Ave., oder 9368 Ewing Ave. frsamo

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Butcher Shop, mit oder ohne Stock. 930 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave., Westseite. fimo

Zu verkaufen: Gutes Boardinghaus, gute Lage, Nordseite, mit neumöblirten Zimmern, wegen Abreise nach Deutschland, billig. A. B., 25, Abendpost. dfj

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon mit 20 möblirten Zimmern. Zu erfragen 243 E. Kinzie Str. midofrsa

Zu verkaufen: Eine Kohlen-Office mit Expreßgeschäft, muß verkaufen, wegen anderer Geschäfte, billig wenn sofort genommen, mit Lease. 149 La Salle Ave. 22nolw

Zu verkaufen: Guter Saloon, $300; diese Woche; auch zu Renten. Nachzufragen bei W. Lambrecht, 4729 Loomis Str. 20nlw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloon. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell u. Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12sepbw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter großer Heizofen, billig. 152 Orchard Str.

Zu verkaufen: Zwei neue Shelves sammt Oelbehälter für Grocerystore, sehr billig. 1238 N. California Ave.

Zu verkaufen: Ein Rankin-Chopper und Lindners Fleischschneide-Maschine und 2500 Rauchhaus-Stöcke. billig. 252 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Billig, Wurstmacher-Geräthe, passend für Anfänger. 1055 Marianna Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Vollständige Grocery-Einrichtung, spottbillig. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, ein fast neuer Kinderwagen. 169 Samuel Str.

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dzlj

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in dreißig Stunden lehrt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. 15,18,22,25n

Ertheile gründlichen Piano-Unterricht in deutscher und englischer Sprache bei mäßigen Preisen. 605 N. Clark Str., 3. Etage.

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell; ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldung zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule, 841 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,didosadio

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer. Kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnet jetzt. 26obw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zähne frei ausgezogen!
Kleine Höhlungen mit Gold oder Silber frei gefüllt.
Bestes Gebiß von $3—$10.
Garden City Dental Parlors,
56 5. Ave., Ecke Randolph Str.
sabw

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jddilj

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Specialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21nolm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer. No. 220 E. North Ave.:
Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich $9300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str. . . . . $2...
Cottage, Speicher und Keller $1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125 . $3500
Geschäftsecke nahe North Ave. $2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich. . . $6200
Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar. Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Nordseite.
Zu verkaufen:
Eine lange Liste von Nordseite, Lake View und Ravenswood Grundeigenthum, verbessert und unverbessert, passend für Wohnungen und Geschäftslocale, einige besondere Bargains, Lotten auf leichte monatliche Abzahlungen. Wegen Einzelheiten wendet Euch an
E. W. Hunke.
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht:
Ein- oder zweistöckige Gebäude in gutem Zustande, müssen fortgeschafft werden können und an der Nordseite gelegen sein.
E. W. Hunke, 152 E. North Ave.
Grundeigenthum und Versicherung.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 180 Acker Farmland, Maschinerie und Gebäude, in Westfield, Marquette County, Wisconsin, für schuldenfreies Stadt-Eigenthum. Zu erfragen Fred. Heppner, 3200 Michigan Ave., Barn. fsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicagoer schuldenfreies Grundeigenthum, 120 Acker mit Gebäude in Indiana, nehme auch einen Store mit in Tausch. Anna Haase, Washington Heights. fsa

Zu verkaufen: Billig, 41 Acker-Farm, 18 Buschel ausgesät, mit Wohnhaus und Scheune, mit sämmtlichem Inventarium, Vieh und Getreide, Preis $1100. 1½ Meile von Station. Auch habe ich größere Farmen zu verkaufen. Näheres durch J. C. Behm, Farmer, Agnew, Mich. 18,25no

Zu verkaufen: Sehr billig, 20 Acker mit Haus und Stallungen, alles urbar, für $700, 70 Meilen von Chicago. F. Peterson, Grovertown, Stark County, Ind. misa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. ..., Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,...

Zu kaufen gesucht: Ein in gutem Zustande befindliches Wohnhaus auf der Nordseite in guter Lage. Würde auch ein solches von einem Bauverein übernehmen. Man adressire gefl. mit näheren Angaben über Größe, Lage, Preis, Anzahlung an L. S. R., Abendpost. dt—ja

Zu kaufen gesucht: Eine Lot nahe Humboldt Park, gieb Preisangabe. P 100, Abendpost. fa

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, einer der schönsten Straßen der Nordseite, auch passend für irgend ein Geschäft. Offerten K. 90, Abendpost. dosa

Zu kaufen oder zu vertauschen gesucht: Lot oder Haus, gegen Lotten, Stock oder Geld. Offerten K. 69, Abendpost. dosadi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot $2000, auch Lot an Belmont und Ashland Ave., billig, Lot nahe Lincoln $900, wegen Abreise für $775. Chas. L. Rafoth, Ecke Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Farm, 80 Acker mit Haus, 160 Acker mit allem Zubehör. Näheres 1058 N. Western Ave.

Kaufe und verkaufe Grundstücke jeder Art, Sheffield Ave., nahe Center, verkaufe zweistöckiges Brickhaus mit Keller $3800. Schroedter, 506 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Brick-Haus und Lot an Hoyne Ave., nahe Armitage, alle Verbesserungen, $1650. M'Rose, 646 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neugebaute 5- und 6-Zimmer-Cottages nahe Maplewood Depot, auf leichte monatliche Abzahlungen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. frsa25nobw

Zu verkaufen: Möblirtes Zimmer-Haus, 14 Zimmer, alle voll, Miethe 35. 132 W. Adams Str. dosa

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14apl

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 8... Dearborn Str. 27oc...

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jp—24...

Zu leihen gesucht: $200, sofort, gute Sicherheit. Adresse N. 57, Abendpost.

Bank auf dem Lande wünscht $25,000 auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Offerten N. 61, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes schweres Pferd, Geschirr und Buggy, billig. 700 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Ein zahmes Pony. 507 N. Western Ave.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, habe keine Arbeit für dieselben. 979 Milwaukee Ave. dibo...

Zu verkaufen: Gutes Pferd, um jeden Preis. Vorzusprechen von 8—12, 547 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Pferd, Wagen und Geschirr. 430 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 1872 N. Paulina Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, keine Arbeit. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 1150 Pfund, gesund in jeder Weise. C. Wagner, 81 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, gutes Pferd, brauchbar für Alles. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Pferd, billig, passend für einen Peddler. 435 Otto Str., Groß Park.

Zu verkaufen: Billig, ein 5 Jahre altes Pferd. Nachzufragen 62 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Grocery-Wagen mit Geschirr. $... 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Gedeckter Wagen. 388 Garfield Ave. Ecke Orchard.

Zu verkaufen: Starker Bäckerwagen, oder gegen Expreß- oder Deliverywagen zu vertauschen. Kommt morgen, 349 N. Lincoln Str., unten.

Muß unbedingt verkaufen! Guter Topwagen $5..., gutes Topbuggy $25, feines junges Pony $35, doppeltes Arbeitsgeschirr $12, feines Buggygeschirr $..., kein Gebrauch dafür. 272 Bissell Str. Nachzufragen Sonntag und Montag.

Zu verkaufen: Ein guter Wachthund, gut dressirt. Nachzufragen nach 5 Uhr, 1739 Sherman Place, eine Treppe, vorn.

Zu verkaufen: Feiner echter Pug, $5. 1198 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Echte Ulmer Hündin, billig, 7 Monat alt. 601 St. Elmo Str., Groß Park.

Soeben erhalten: Eine neue Lot Harzer Canarienvögel im vorzüglichen Gesange; ferner: Zuchtweibchen, Stiglitzen, Lerchen, Pappageien, Affen, Ferrits, feine Tauben, Goldfische, Aquarien und große Auswahl aller Sorten Käfige, importirten Saamen, Vogel-Medizin; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11no,samomilw

Zu verkaufen: 40 Canarienvögel, alle feinste Sorte, nebst Käfigen. 23 Crittenden Str., unten, Ecke Milwaukee Ave. und Noble Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $125 für ein elegantes Reed & Sons Upright Piano, bei Aug. Groß, 636 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, ausgezeichnete Tiefenbach Streich-Zither. 24 Carl Str.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstoßen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

Wir eilten aus dem Hause und fanden, daß unsere Muthmaßungen zutreffend waren. Ein Mann, der als Carr galt, war in Decken gehüllt herausgetragen worden, gerade als wir uns zum Frühstück niedergelassen hatten. Der Doktor hatte ihn vorsichtig im Wagen gebettet, war dann selbst eingestiegen und rasch davongefahren.

„In welcher Richtung?"

„Nach dem Hafen zu, Herr Oberst," erwiderte der Posten.

Der Hafen konnte bei raschem Fahren in zwanzig Minuten erreicht werden. Ohne ein Wort zu sprechen, sprang der Oberst in den Sattel, und ich folgte seinem Beispiel. In rasendem Galopp sprengten wir dahin, so daß jedermann unserer wilden Jagd aus dem Wege ging. Leider kamen wir zu spät. Als wir unsere Pferde auf dem Quai zügelten, sahen wir Johnny Carrs kleine Yacht eine halbe Meile draußen in der See mit vollen Segeln vor einer steifen Brise dahingleitend. An der Spitze ihres Mastes wehte trotzig die Flagge von Aureataland!

Stumm und verblüfft blickten wir ihr nach und wandten die Köpfe unserer Pferde nach der Stadt zurück. Jetzt wurde unsere Aufmerksamkeit durch eine kleine Menschengruppe erregt, die am Sturmsignalpfosten stand. Als wir näher kamen, liefen sie eilig auseinander, und wir sahen, daß ein Blatt Briefpapier an dem Pfosten befestigt war, worauf in wohlbekannter Handschrift stand:

„Ich, Marcus W. Whittingham, Präsident der Republik Aureataland, biete hiermit eine Belohnung von Fünftausend Dollars und völlige Straflosigkeit demjenigen oder denjenigen, welche George McGregor (früher Oberst in der Armee von Aureataland) und Jack Martin todt oder lebendig einliefern oder zu deren Ergreifung behilflich sind. Ferner erkläre ich, daß die genannten George McGregor und Jack Martin Verräther und Rebellen gegen die Republik sind, und daß ihr Leben verfallen ist. Jeder getreue Bürger hat diesen Spruch bei Gefahr seines eigenen Lebens zu vollziehen.

Marcus W. Whittingham,
Präsident."

Das war ja äußerst nett!

11. Capitel.

Da die Kunst des Lesens, wie man sagt, in alle Classen der Gesellschaft eingedrungen ist, so gebe ich mich der Hoffnung hin, daß einige, die diese Chronik ihrer Aufmerksamkeit für werth halten, aus persönlicher Erfahrung im stande sein werden, die Empfindungen eines Menschen zu verstehen, der die angenehme Entdeckung macht, daß auf seine Ergreifung eine Belohnung ausgesetzt worden ist. Allerdings hat unsere Polizei nicht die Gewohnheit, die nackte Brutalität des Präsidenten nachzuahmen und ausdrücklich hinzuzufügen, „todt oder lebendig," aber man hat mir gesagt, daß das Gesetz den Dienern der Gerechtigkeit diese Wahl im Nothfalle auch überläßt. Ich schäme mich nicht einzugestehen, daß durch diesen Partherpfeil Seiner Excellenz meinen Lebensgeistern ein starker Dämpfer aufgesetzt worden war, und ich konnte deutlich wahrnehmen, daß die Geschichte auch den Oberst sehr beunruhigte. Als Fleance entwischt war, hielt Macbeth seine ganze Stellung für unsicher, und niemand, der General Whittingham kannte, wird daran zweifeln, daß er ein weit gefährlicherer Widersacher als Fleance war. Sobald wir sahen, daß die weißen Segel der „Sängerin" unsern Feind aus unserem Machtbereich entführten, fühlten wir beide, daß die Revolution noch nicht als glücklich vollbracht angesehen werden konnte. Allein die Ungewißheit, wie lange unsere Macht dauern werde, lähmte keineswegs unsere Thatkraft; im Gegentheil, wir beschlossen Pfeifen zu schneiden, so lange wir im Rohre saßen, und wenn es Aureataland bestimmt war, der Tyrannei wieder zu unterliegen, so war ich mir für meine Person ganz klar darüber, daß ich seine zeitweilige Befreiung mir zu Nutze machen könne und müsse.

Als wir wieder im Goldenen Haus angelangt waren, verloren wir demnach keine Zeit, gründliche Ermittelungen über den Zustand der Finanzen anzustellen. Wir durchsuchten das Haus vom Dach bis zum Keller und fanden — nichts! War es möglich, daß der Präsident alle Schätze, die uns zu so patriotischen Anstrengungen angespornt hatten, mit fortgeschleppt haben konnte? Der Gedanke war zu fürchterlich! Die Schiebladen seines Schreibtisches und der in seiner Bibliothek stehende Schrank enthüllten unseren eifrig forschenden Blicken nichts. Eine nach dem Finanzministerium gesandte Abtheilung (die nebenbei gesagt weder Don Antonio noch Donna Antonia dort vorfand) kehrte mit der entmuthigenden Mittheilung zurück, daß dort nichts zu sehen sei, als Bücher und — Wechsel (keine verkäuflichen — die andre Sorte). In tiefer Niedergeschlagenheit warf ich mich in den Stuhl Seiner Excellenz, zündete mir eine seiner lobenswerthen Cigarren an, mit dem trübseligen Gedanken, daß das vielleicht der einzige Spaß war, der für mich bei der Geschichte herauskam. Der Oberst stand verdrießlich mit dem Rücken an dem Kamin und sah mich an, als ob ich für diesen Zustand der Dinge verantwortlich sei.

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür, und herein trat — die Signorina. Wir begrüßten sie düster, und sie war über die Nachricht von der Flucht des Präsidenten ebenso erschreckt, wie wir. Und doch schien es mir so, als ob ich ein geheimes Gefühl der Erleichterung bei ihr entdeckte, was ja auch, wenn wir uns ihrer persönlichen Beziehungen zu dem gestürzten Herrscher erinnern, nicht unnatürlich war. Als wir ihr aber von der Kahlheit des Landes erzählten, gebot sie uns sofort Schweigen.

„O, ihr dummen Männer, ihr habt nicht am richtigen Ort gesucht. Ihr glaubt wohl, es wäre auf dem großen Eßtisch für euch aufgezählt. Kommt mit."

Wir folgten ihr in das Zimmer, wo Carr lag. Er war wach, und die Signorina erkundigte sich freundlich nach seinem Befinden.

„Wir müssen Sie einen Augenblick stören, Mr. Carr," fuhr sie fort. „Sie nehmen uns das nicht übel, wie?"

„Muß ich aufstehen?" fragte Johnny.

„Ganz gewiß nicht, so lange ich hier bin," antwortete die Signorina. „Sie müssen nur Ihre Augen schließen und sich ganz still verhalten, aber wir werden etwas Lärm machen."

Wie zu erwarten war, stand ein Waschtisch im Zimmer.

Das Möbel war so, wie man sie häufig sieht. Ueber der Marmorplatte des eigentlichen Waschtisches erhob sich ein hölzerner Wandschirm noch um etwa zwei bis zweiundeinhalb Fuß, der, mit hübschen Porzellanfliesen verkleidet, anscheinend den Zweck hatte, die Tapete zu schützen. Ich habe niemals ein unschuldiger aussehendes Stück Möbel erblickt, es hätte im Ankleidezimmer einer Dame stehen können. Die Signorina trat herzu und schob es leicht beiseite, es lief auf Schienen! Dann drückte sie auf eine gewisse Stelle der Wand, eine kleine Klappe sprang auf und ein Schlüsselloch ward sichtbar.

„Den Schlüessl hat er natürlich mitgenommen," sagte sie. „Wir müssen das Schloß aufbrechen. Wer hat einen Hammer?"

Werkzeuge wurden herbeigeschafft, und nach den Anweisungen der Signorina arbeitend, gelang es uns nach vieler Mühe, ein nettes kleines, in die Wand eingemauertes Schränkchen freizulegen. Auf der Außenseite stand in leserlichen Buchstaben: „Räthsel für Einbrecher." Wir scheuten uns indessen nicht, etwas Lärm zu machen, und deshalb kostete uns das Rathen des Räthsels nicht mehr als zehn Minuten.

Als der Schrank geöffnet war, enthüllte sich ein Golkonda unseren geblendeten Augen. Da lagen in Werthpapieren und baarem Geld nicht weniger als fünfmalhunderttausend Dollars.

Wir lächelten einander zu.

„Welch' traurige Enthüllung!" bemerkte ich.

„Dieser alte, schäbige Fuchs," sagte der Oberst.

Kein Wunder, daß die Hafenwerke sich in der ersten Zeit nicht bezahlt machten. Der Präsident mußte sie sehr bald zum Stillstand gebracht haben.

„Was führt ihr Leute denn im Schilde?" rief Carr.

„Groben Einbruchdiebstahl, mein lieber Junge," erwiderte ich, und wir zogen uns mit unserer Beute zurück.

„Was wollen Sie nun machen?" fragte ich den Oberst.

„Was denken Sie denn?" fiel die Signorina ein. „Er wird Ihnen Ihr Geld auszahlen und den Rest mit seiner aufrichtigen Freundin, Christina Nugent, theilen."

„So wird's wohl sein," sagte der Oberst, „aber es scheint mir, daß Sie ein gutes Geschäft bei der Geschichte machen, Martin."

„Lieber Oberst," antwortete ich, „abgemacht ist abgemacht, und was hätten Sie wohl ohne mein Geld anfangen wollen?"

Der Oberst gab mir keine Antwort, aber das Geld, das mir viel lieber war, und ich nahm meine dreimalhundertzwanzigtausend Dollars.

„So, nun kann ich der Welt wieder als ehrlicher Mann in's Gesicht sehen," war die Betrachtung, die ich dabei anstellte.

Die Signorina lachte.

„Ich freue mich," sagte sie, „hauptsächlich des alten Jones wegen. Es wird ihm ein Stein vom Herzen fallen."

Der Oberst theilte den Rest in zwei kleine Haufen, von denen er einen der Signorina zuschob.

„Nun werde ich Haarwickeln aus der Hälfte meiner Staatsschuldscheine machen," sagte sie, als sie es vergnügt einstrich, „und ich rechne darauf, daß die — wie nannten sie's doch — provisorische Regierung den Rest bezahlt. Sie haben doch das Haus nicht vergessen?"

„Ich werde dafür sorgen," rief der Oberst ungeduldig. „Ihr Beide scheint zu denken, es gäbe weiter nichts zu thun, als Geld einzustreichen. Ihr vergeßt ganz, daß wir unsere Stellung sichern müssen."

„Sehr richtig. Die Regierung des Obersten muß fortgeführt werden," stimmte ich zu.

Die Signorina schien den Doppelsinn nicht zu verstehen.

„O, dann will ich gehen —" sagte sie gähnend. „Zählen Sie auf meine Treue, Excellenz."

Sie machte ihm einen Knicks und ging nach der Thür. Ich sprang hinzu und öffnete.

„Greulicher alter Bär!" flüsterte sie, als sie an mir vorbeiging. „Besuche mich, Jack," und damit verschwand sie, ihre Dollars mit sich nehmend.

Ich kehrte in's Zimmer zurück und setzte mich dem Oberst gegenüber.

„Woher kannte sie wohl die Einrichtung des Waschtisches?" bemerkte ich.

„Whittingham ist dumm genug gewesen, sie ihr zu zeigen, denke ich mir," entgegnete der Oberst unwirsch, als ob er nicht gern über die Sache spreche.

(Fortsetzung folgt.)

— Mamma: „Was thust Du da, Hänschen?" — Hans: „Ich besprenge die kahle Stelle auf dem Rasenplatze mit Papas Haarerzeugungsmittel. Die Stelle, wo kein Gras ist, sieht ganz abscheulich aus."

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und Woods[illegible] Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	‡ 3.00 N	‡ 7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	‡ 2.00 N	‡ 4. 5 N
Chicago & Memphis	‡ 2.00 N	‡ 4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 8.10 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.10 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 N	* 4.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 7.45 N	‡ 7.20 V
Kankakee & Local Points	‡ 4.10 N	‡10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	‡ 5.00 N	‡ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 5.00 N	‡10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.30 N	‡10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* 3.55 N	* 1.15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 N
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	† 9.50 AM

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 V *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 V *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*10.00 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 7.30 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7:00 V	†6:30 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

Verlorene Mannestkraft! Geschlechtskrankheiten! Folgen der Jugendsünden!

Schicke 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Schwache Männer, **Schwache Frauen,**

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Revolution in der Heilkunde. Eine Erfindung von weittragender Bedeutung. Rückkehr zur Natur das Losungswort!

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

ARENDS' PHOSPHATIC BEEF-IRON AND WINE. Gesundheit, Kraft und Schönheit. ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Medizinisches Frauen-Institut. 353 WELLS STR., Ecke Hill Str.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

OPTICAL INSTITUTE WATRY, Opern-Gläser.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St., "Tribune" Gebäude. Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen. 1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

BORSCH, Optiker, 103 E. ADAMS ST.

Dr. J. KUEHN, Spezial-Arzt.

Dr. A. ROSENBERG

Männer, warum seid Ihr schwach? Habt Ihr Medicinen probirt und sie haben Euch nicht geholfen?

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel und Suspensorium für **schwache Männer**

Dr. A. T. Sanden, 58 State St., Chicago.

FOWLER'S schmerzlose, zahnärztliche Parlors, 78 STATE STR. Zähne ohne Platte eine Spezialität. Bestes Gebiß auf gold-eingefaßter Platte ... $8.00

The People's Dental Parlors, 363 State Str., THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS, 363 State Str. Nur ein Block von Siegel, Cooper & Co.

Der Wasserdoktor (Dr. GRAHAM) Office: 363 S. State Str., CHICAGO, ILL.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Brüche dauernd geheilt, oder keine Bezahlung. THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Bruchbänder! Dr. Rob't. Wolfertz, 59 Fifth Ave.

Brüche geheilt! Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Dr. SCHROEDER.

Dr. ERNST PFENNIG, Deutscher Zahnarzt, 183 Clybourn Ave.

Dr. E. KAYE, Zimmer 203, 70 State Str.

Dr. GOODMAN, Zahnarzt.

Keine Kur, Keine Zahlung! Dr. KEAN, Spezialist, 159 S. Clark Str., Chicago.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, consultirt **DOCTOR SWEANY,** den größten Gelehrten u. bewunderten Spezialisten. DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., Nur $5.00 pro Monat.

Private, Chronische und Nervöse Leiden Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

MEDILL'S NEW PILE CURE

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel. E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Rechtsanwälte.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str.

Longenecker & Jampolis, Rechts-Anwälte, Zimmer 404, "THE TACOMA".

GEORG KERSTEN, Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Von dem zunehmenden Anti-Satollismus in Amerika. — Bischof Coxe spricht! — Er zieht gegen den Delegaten vom Leder. — Kein Satollismus in Amerika. — Ein Protest gegen päpstliche Einmischung. — „Truly unamerican" sagt Coxe. — Betrachtungen.

New York, 23. Nov. 1893.

Seit dem Erscheinen Satollis in den Ver. Staaten hat sich der kirchlichen Kreise im ganzen Lande eine nicht geringe Aufregung bemächtigt. Aber diese Aufregung ist schon lange nicht mehr auf kirchliche Kreise beschränkt geblieben, sondern hat inzwischen noch andere Leute in Mitleidenschaft gezogen und jetzt ist Satolli sogar Gesprächsthema des großen Publikums im weitesten Sinne des Wortes geworden.

Er hat diese allgemeine Aufmerksamkeit wohl in erster Linie seinem Eingreifen in die Schulfrage zu verdanken. Wer aber am meisten dazu beiträgt, den päpstlichen Delegaten im Vordergrunde des Interesses zu halten, das sind die Würdenträger der nicht katholichen Kirche. Diese Herren verfolgen jeden noch so kleinen Schritt, den Satolli auf amerikanischem Boden thut, mit der mißtrauischen Aufmerksamkeit des Hofhundes, der vom sichern Versteck aus den Fuchs beobachtet, wie er vorsichtig um das Hühnerhaus herumschleicht. Trotz aller diplomatischen Vorsicht, trotz der auffallenden Behutsamkeit, mit welcher Satolli amerikanische Anschauungen behandelt, trauen sie ihm nicht. Sie denken offenbar: „Was kann von Rom Gutes kommen?" und wissen, daß die römische Politik immer eine Politik der Selbstsucht und des Gewinnes ist.

Der schlaue, geriebene Delegat hat sich bis jetzt mit wahrhaft bewundernswerther Geschicklichkeit keine Blöße gegeben. Auch er kennt seine Gegner und weiß, daß sie nur darauf lauern, daß er ihnen keinen größeren Gefallen thun könnte, als offen päpstliche „Sonder-Politik" zu treiben und so spielt er die ihm übertragene Rolle meisterhaft. Man muß wieder einmal über den Scharfblick Roms in der Auswahl von Sendlingen mit wichtiger Mission staunen.

Seine Gegner beunruhigt Satollis Gebahren gerade deswegen um so mehr und da er ihnen keine Gelegenheit gibt, über ihn herzufallen, hat dies letzthin ihrer einer auch ohne eine besondere Veranlassung gethan — on general principles. Es ist dies kein Geringerer als der episkopalische Bischof des westlichen New York, der bekannte Coxe. Des langen Wartens müde ist der streitbare Herr zum Angriff vorgegangen und Satolli in einem offenen Briefe zu Leibe gerückt. Bestimmte Beschuldigung kann er natürlich gegen Satolli nicht erheben. Seine Bechwerden sind vielmehr allgemeinen Charakters. Er verurtheilt Satollis ganze Mission, bezeichnet dieselbe als anstößig und im hohen Grade unamerikanisch. Vor allem jedoch bezeichnet er dieselbe als jesuitisch und aus diesem Grunde doppelt gefährlich, sintemalen die corrupten Praktiken der Gesellschaft Jesu in der ganzen Welt verhaßt seien. Aus allen diesen Ursachen habe Satolli keinerlei Recht, sich in unsere Verhältnisse einzumischen und uns über unsere Pflichten Vorlesungen zu halten.

* * *

Trotz ihrer Allgemeinheit sind diese Anklagen außerordentlich klug gefaßt. Sie treffen den Gegner da, wo er am verwundbarsten ist oder sagen wir richtiger: wo er einzig und allein verwundbar ist. Nichts zieht bei dem unwissenden Amerikaner so vortrefflich, als der Hinweis auf das Jesuitische und auf fremde Einmischung in unsere persönliche Freiheit. Es ist ein altes Kampfmittel, aber es verfängt stets. Wie vorauszusehen, hat der Angriff des Bischof Coxe auf die katholiche Geistlichkeit denn auch gewirkt wie der rothe Lappen auf den Stier. Von allen Seiten regnet es entrüstete Proteste, die freilich bis jetzt wenig stichhaltig sind. Der eine fromme Protestler weist, wie das vorauszusehen war auf Satollis bei jeder Gelegenheit zur Schau getragenen „Amerikanismus" hin, d. h. seine Achtung, die er allen unseren Institutionen entgegenbringe. Das ist ganz schön und diplomatisch, denn der „Amerikanismus" ist ja thatsächlich das Costüm, mit welchem Satolli auf der großen amerikanischen Bühne auftritt und mit welchem er die großeMasse zu täuschen sucht. Aber doppelt ungeschickt ist derselbe Protestler, wenn er die ganzeGesellschaft Jesu vertheidigt und sie als die edelsten, selbstlosesten Märtyrer hinstellt, die man sich denken kann. Wie gesagt, der gute Yankee verfügt durchschnittlich über eine wahrhaft verblüffende Unwissenheit in Allem, was außerhalb der Ver. Staaten geschieht und je geschehen ist, aber das weiß er doch, daß die Geschichte der Jesuiten eine Geschichte von Lug und Trug und der schamlosesten geistigen Vergewaltigung ist, von vorn bis hinten mit Blut geschrieben. Ein geistlicher Orden, der die Nächstenliebe mit Hilfe der scheußlichen Inquisition ausübte und dessen Devise war: „Der Zweck heiligt das Mittel," kann selbst dem Yankee nicht als eine Gesellschaft von Märthyrern aufgeschwätzt werden. Auch das verfängt hier nicht, wenn auf die „Cultur-Arbeit" hingewiesen wird, welche die Jesuiten schon frühzeitig und lange vor irgend welchen anderen Missionären in den Ver. Staaten geleistet haben, wie z. B. Pater Martinez, der bereits im Jahre 1565 in Florida wirkte.

Das große Publicum weiß auch bei uns schon ziemlich allgemein, daß die jesuitische „Cultur-Arbeit" immer nur eine Arbeit „in majorem Papae gloriam" gewesen ist und noch heute ist. Es weiß, daß die Jesuiten eine staatsgefährliche Vereinigung sind, welche den Staat zum Diener der Kirche herabdrücken möchten und dem ersteren stets als feindlich gegenüberstehen.

Die Ausführungen des Bischofs Coxe haben ohne Zweifel willigere Ohren gefunden als seinen Gegnern lieb ist. Es gibt in der That eine Anzahl gebildeter Amerikaner, sogar katholischen Glaubens, welche Satolli feindlich gegenüberstehen und das was Bischof Coxe sagte, unbedingt unterschreiben. Für sie hat der Gedanke, daß eine fremde Macht, denn als solche betrachtet sich der Papst noch heute trotz einer „Gefangenschaft", sich in die kirchlichen Verhältnisse der Ver. Staaten einmischt, etwas Verletzendes, Anstößiges und Ungehöriges. Sie betrachten es als ebenso lächerlich wie anmaßend, daß Monsignore Satolli im Auftrage des Papstes hierher kommt und als italienischer Unterthan den Amerikanern gütigst gestattet, sie könnten ihre Kinder, die katholisch sind, auch in die öffentlichenSchulen gehen lassen, obgleich eine katholische Parochialschule, wenn sie dasselbe leistet, vorzuziehen sei. Und alle diese Leute haben Recht, sagt Bischof Coxe. Nicht frei von Ironie ist dabei die Thatsache, daß bekanntlich selbst katholische hohe Würdenträger hierin seine Ansicht theilen, indem sie eine freie katholische Kirche in den Ver. Staaten befürworten, d. h. eine katholische Kirche, die nicht römisch, sondern amerikanisch ist und sich selbst regiert.

* * *

Vertreter solcher hochketzerischen Anschauungen werfen die Frage auf, wie es sich wohl machen würde, wenn die amerikanischen Methodisten oder eine andere Kirche von einer Art methodistischen Papst in England regiert würden oder die Juden in den Ver. Staaten von einer Art jüdischen Papst irgendwo in Europa? Es ist nur zu begreiflich, daß der alte Rechenmeister in Rom unter allen Umständen versuchen will, derartigen Freiheitsbestrebungen hier bei uns die Spitze abzubrechen und daß dies der wichtigere Theil der Satolli'schen Mission ist, unterliegt wohl keinem Zweifel. Daher auch die Gerüchte von der ständigen Einsetzung eines amerikanischen Vice-Papstes oder wie sie's in Rom vorsichtiger nennen, eines päpstlichen Delegaten. Denn wenn die katholische Kirche erst in auch nur einem Lande der Welt ihren päpstlichen Charakter abstreift und eine nationale katholische Kirche wird, dann ade alte Papstesherrlichkeit! Es gibt nicht Wenige hierzulande, Katholiken wie Nicht-Katholiken, welche dies als ein Ziel, auf's Innigste zu wünschen, bezeichnen und in fester Zuversicht sind, daß es über kurz oder lang dazu kommen wird.

Einsichtige Katholiken behaupten, daß nicht eher die Feindseligkeit zwischen dem Katholizismus und dem Nicht-Katholicismus aufhören wird, weil alsdann dem ersteren der päpstliche und jesuitische Stachel genommen sein wird. Mit dem Augenblick, wo dieser Stachel entfernt wäre, würde der Katholik so friedlich neben den Anhängern anderer Religionen wohnen, wie der gläubige Jude neben dem gläubigen Christen. Dann würde auch Professor Boyesen vom „Columbia College" nicht mehr nöthig haben zu befürchten, daß Erzbischof Corrigan mit Hilfe Tammanys katholische Lehrer in die öffentlichen Schulen bringen wolle, um die Schulfrage auf echt römische Weise zu lösen.

Das ist ein Zukunftsbild von nahezu märchenhafter Schönheit. Aber wir unverbesserlichen Ungläubigen wollen auch nicht recht daran glauben, daß die „Alleinseligmachende" auch imFalle einer Befreiung von Rom ihre Herrschergelüste aufgeben wird — ebensowenig wie die andere. Auch Coxe und viele mit ihm träumen ja von einer protestantischen Staatskirche und einer protestantischen öffentlichen Schule, weil doch, genau genommen, der Charakter des Landes in seiner Sprache, seinen Sitten, seinem ganzen Leben, seinenAnschauungen u.s.w. angelsächsisch sei.

Wie immer sich das Alles gestalten möge — für Satolli und den Papst ist in den Ver. Staaten jedenfalls kein Raum. Das scheint die allgemeine Ansicht zu sein, die sich langsam aber unaufhaltsam Bahn bricht. H. Urban.

— Gast (in einem Restaurant): Was ist das? — Aufwärter: Das ist geschlagene Sahne. — Gast: Na, die muß aber arge Schläge gekriegt haben. Sie ist ja ganz in Thränen und Wasser aufgelöst.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Es sind nur wenige Worte!

Unsere letzten Einkäufe von Fabrikanten, welche Geld benöthigten, und unser disponsibles Capital haben uns in den Stand gesetzt, Ueberröcke für weniger als den halben Preis zu kaufen. Dies bedeutet große Ersparniß für Sie!

Männer-Ueberzieher zum halben Preise:

5¾ Pfund schwere Raritan Chinchilla-Ueberzieher, in blau, schwarz oder braun, oder Cassimere-Ulsters (Gewicht sechs Pfund), großer Kragen, lang, wattirte Schultern, welche Sie niemals billiger wie $5 kaufen. Unser Preis......... **$3.88**

Feiner Melton-Ueberzieher, elegant gemacht, warmes, wollenes Futter, jeden Cent werth von $10, können Sie nun kaufen für.................. **$7.50**

Elegante Kerseys, feine Melton-, haltbare Beaver-, warme Chinchilla-Ueberröcke, ausgezeichnet gearbeitet; gleich den Besten, auf Bestellung angefertigten, alle $15 werth, suchen Sie sich aus für.... **$9.95**

600 Ueberzieher vom besten importirten Kersey, in gangbaren Farben, einige mit carrirtem wollenen Futter, einige sind schwarz gefüttert, eine oder zwei Reihen Knöpfe, seidenes Aermel-Futter, breiter Sammetkragen, alles neue Waaren, werth $25, für nur.............. **$15.00**

Kinder-Ueberzieher zum halben Preise:

Wir offeriren jetzt die dritte Partie von Kinder-Ueberzieher (Alter von fünf bis zwölf Jahren), gerade per Expreß angekommen, und für baar gekauft, für ungefähr den halben früheren Preis:

300 Schwere warme Cassimere-Ueberzieher, extra gut gemacht, die wir als eine Specialität führen, für **$1.48**

400 Feine, warme Cassimere-Ueberzieher, mit großen Capes, wir verkauften die erste Partie für $2.50, was bedeutend unter dem Preis war. Sie können Sie jetzt haben für........ **$1.95**

300 Braune Cassimere-Ueberzieher mit Sammetkragen und extra großen Capes, extra gutes Futter und werth $3.50—jetzt............ **$2.69**

350 Ueberzieher vom bestem Cassimere, — regelrechte Kundenschneider-Arbeit u. wenigstens $5 werth, in diesem Special-Verkauf........ **$3.90**

Wenn Sie dieses jetzt nicht bedenken, werden wir Sie bald überzeugen, indem Sie uns besuchen, daß wir gute Waaren für den billigsten Preis in der Stadt verkaufen.

WILLOUGHBY & ROBIE,

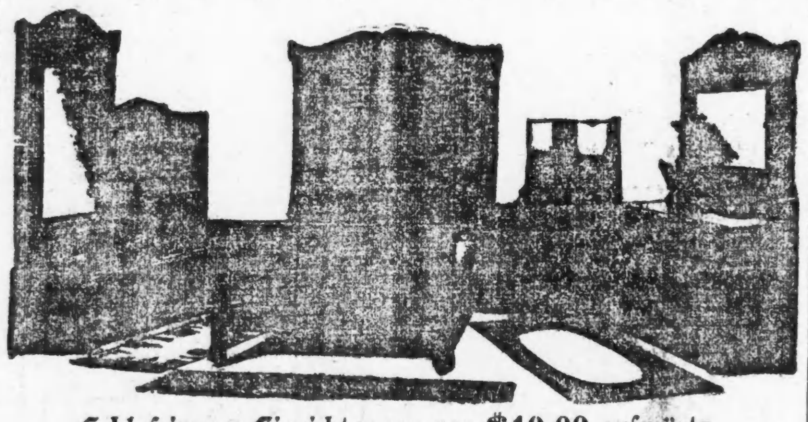
416–424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

☞ Es wird Deutsch gesprochen in allen Departements.

STERLING FURNITURE Co.,

90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.



Schlafzimmer-Einrichtungen von $10.00 aufwärts.

Parlor-Sets........	$20 aufwärts.	Buffet................	$8 aufwärts.
Lounges............	$4 aufwärts.	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding-Betten......	$20 aufwärts.	Ingrain...............	25c aufwärts.
Schaukelstühle......	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.
Feine Stühle.......	25c aufwärts.		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.

90 und 92 W. Madison Str., nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. 28agsbw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

Habt Ihr

KLEIDER

nöthig?

Wir verkaufen auf

CREDIT

ohne Bürgschaft die neueste Mode — in — Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w., Uhren, Diamanten 2c. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

Chicago Credit Clothing Company

178 STATE STR., gegenüber Palmer House, 2. Flur.

Abends offen. ddl—1j

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt, zu **$300 bis $400,** sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25 bei 177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu

$500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadrtfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,

No 168 Randolph Str., Zimmer 6.

Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.

Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Große Ermäßigung in Lotten

— für —

Heimstätten und Geschäft.

Nur für diesen Monat wir eine Ermäßigung von $25 jedem Käufer erlaubt an diesen schön hoch gelegenen 150 Fuß Lotten in

★ **DESPLAINES.** ★

Preis $150 und aufwärts.—Sehr leichte Zahlungsbedingungen. — Desplaines ist die beste deutsche Vorstadt von Chicago für Geschäftsleute und Heimathen, nur 45 Minuten von Wells Str. Depot — billigste Fahrt. Es haben sich schon jetzt eine Anzahl unserer besten deutschen Bürger dort häuslich niedergelassen, auch sind mehrere Fabriken gebaut und werden sich diese Lotten in kurzer Zeit im Werthe verdoppeln.

Freie Fahrbillette sind täglich zu haben 130 Dearborn Str., Zimmer No. 12. 11obw

EDMUND G. STILES.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an AshlandAve. undGarfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetziger niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6.

Leset die Sonntagsbeilage der

ABENDPOST

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Montag ein Winter-Pic-Nic!

Wir tragen die Kosten.

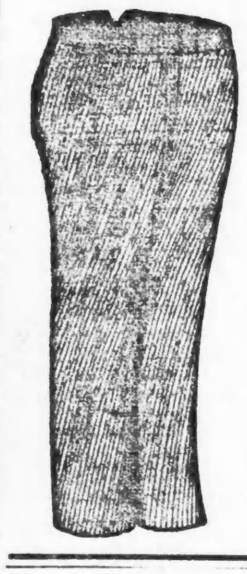
500 Pfund Fleischers Saxony Garn, in allen Farben (schwarz ausgenommen). reg. Preis 10c per Skein. an diesem Tage für........	5c
40 Stück wollene Schleierstoffe, reguläre 25c-Qualität, an diesem Tage für..........................	15c
120 Stücke 38 Zoll breite, hellgraue reinwollene Serge Kleiderstoffe. regulärer Werth die Yd. 39c, an diesem Tage für	19c
40 Stücke yardbreite schwarze Tricot-Kleiderstoffe. schwere Wintertracht, die Yard	8½c
350 Gloria Silk Regenschirme mit vergoldetem Knopf, passend für Herren u. Damen, werth $1.25 und $1.50, an diesem Tage für	50c
120 Dutzend breite reinseidene Knaben Windsor Ties, reguläre 25c-Sorte, an diesem Tage.................	15c
Neue Sendung reinwollene schwarze Cashmere Damen-Handschuhe. reguläre 25c-Sorte, an diesem Tage.......................	15c
60 Dutzend seiden gestickte Männer-Hosenträger, mit seidenen Enden, reguläre 50c Sorte, für..............................	25c
40 Stücke hochfeine, hübsche Plaid Kleiderstoffe, lebhafte Muster, für Kinder, werth 50c die Yd., Montag..................	35c
50 Dutzend weiße Merino Damen-Unterhemden, mit langen Aermeln, für Wintertracht, etwas schmutzig, das Stück..............	14c
50 Dutzend halbseidene Herren-Halstücher, volle Größe, Werth 75c, am Montag.........................	25c
25 Dutzend schwere gebleichte Parcheent Damen-Unterhosen, werth 50c, Montag.........................	39c
200 wollene dunkelgraue Bettdecken, vollständige Größe, das Paar, Montag........	$1.18
50 Dutzend schwere gebleichte Parchent Kinder-Unterhosen, — verschiedene Größen, regulärer Preis 25c; Montag..............	15c
10 Dutzend gehäkelte Damen-Kopftücher, aus feinster Saxony-Wolle, mit hübscher abgehäkelter Kante, nur schwarz und weiß, werth 55—75c; Montag...........	29c
Neue Sendung hellgrauer rein wollener Damen-Unterhemden und Hosen. werth 65—75c; am Montag......................	43c
65 Dutzend schwarze u. rothe rein wollene Cashemere Herren-Socken, reguläre 25c Sorte: Montag für........................	15c
2 Kisten schwarze gestreifte Cashmere Kinderstrümpfe, No. 0—3½, alle Größen, Montag für......................	13c
2 Kisten hellgraue rein wollene Kinder-Unterhosen und Hemden, No. 14—22, Montag für..........................	17c
3 Kisten größere, derselben Sorte, No. 14—34, Montag für..........................	29c
50 Dutzend hochfeine Damen-Schürzen, reguläre 35c Sorte, Montag für......................	18c
18 Dutzend französische gestreifte Damen-Corseiten, alle Größen, für............................	45c
36 Dutzend Seiden- und Plüsch Kinderhauben mit Spitzen-Ruche und Seidenband-Schleifen, alle Farben, Montag...................	33c
70 Dutzend warme Knaben-Kappen, mit Ohren-Krempe, Montag...........................	17c
600 warme Kniehosen, hübsche ansehnliche Muster, Montag	22c

Farben-Sortiment in unseren berühmten $5.00 Beaver-Shawls gerade wieder vervollständigt.

937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

Brauereien.

Anheuser-Busch-Bier

— erhielt den —

Großen ersten Preis

— sowie —

sechs Medaillen und Diplomas

— auf der —

Weltausstellung

— für —

Vortrefflichkeit in jeder Beziehung.

Höchste Marke in Qualität und absoluter Reinheit.

Höchste Marke in Hopfen und Malz-Geschmack.

Höchste Marke in Klarheit.

Höchste Marke in Bezug auf geschäftliche Bedeutung der Brauerei.

no11,25,dj0

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

1spmodidosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.

Telephone 4281. 15aglj

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten ... en Postdampfer erster Classe:

Darmstadt,	München,
Dresden,	Oldenburg,
Gera,	Stuttgart,
Karlsruhe,	Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Weihnachts-

GELD-SENDUNGEN!!

nach Deutschland frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

Schiffskarten!

über alle Linien zu billigsten Preisen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145–147 Ost Randolph Str.

Sonntags offen von 10–12 Uhr Vormittags.

Passage-Scheine

von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die Reichs-Post unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,

62 S. CLARK STR. (Sherman House).

☞ Sonntags offen von 10–12 Uhr. 2jalj

Nach und von

DEUTSCHLAND

über Bremen, Hamburg und Antwerpen.

Billets

zu den billigsten Preisen.

Internationales Einwanderungs-Bureau,

General-Agenten der Hansa-Linie,

33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER

52 Clark Street, Chicago.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank of Commerce,

184 La Salle Str.

(THE TEMPLE.)

Capital, ... $500,000

Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.

Depositen-Contos.

Die Bank gewährt liberale Accommodationen und ist zur Aufnahme neuer Kundschaft stets bereit.

Sparbank-Departement.

Zinsen auf alle Einlagen von einem Monate und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.

Wechsel, Credit-Briefe,

Post-Zahlungen.

Anleihen auf Grundeigenthum.

Hermann Felsenthal, Präsident.

Jacob Groß, Vice-Präsident.

Fred. Miller, Cassirer. 16jpjmmbw

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj

Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.

Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 3jplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

C. FRISCHE & CO.,

101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.

Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmj,3m

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent auf verbessertes Chicagoer Grundeigentnum.

Darlehen zum Bauen. H. O. STONE & CO.,

18obw 206 La Salle Str.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jpbw

ANTON BŒNERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Billigster Platz auf der Nordwestseite um

Haushaltungs-Waaren

zu kaufen.—Eichene Bettstellen $1, Küchenstühle 20c, elegante Comforters, volle Größe (weiße Wolle), 60c, Betttücher 25c, gute Federkissen 50c.

Große Auswahl von Parlor- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Teppiche, Oefen, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen.

☞ Auctions-Verkäufe jeden Samstag und Montag um 10 Uhr Vormittags.

The N'thw'st Auction & Commission House

492 MILWAUKEE AVE.

Versteigerungen besorgt. Zusendungen entgegengenommen und Vorschüsse gewährt. 21n1m

Hauseigenthümer!!

Zahlen Eure Miether ihre Miethe?

Wenn nicht, sprecht vor bei der

City of Chicago Landlords Protective Ass'n.

Zimmer 625, Opera House Bldg., Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice: 402 Cleveland Ave. 24ubw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Terwilliger 794 Milwaukee Ave. R. Weiß, 614 Racine Ave.